



PROJEKT 114

**Ein neuer Weg
im Französischunterricht
der Sekundarstufe I**

Richten Sie Ihre Fragen bitte an:

Marianne Graf
(428) Schulzentrum Findorff
Gothaer Straße 60

28 215 Bremen
Tel.: 0421 – 361 – 9 69 10

Schulbegleitforschung (SBF)

Abschlussberichte einzelner Forschungsprojekte

SCHULBEGLEITFORSCHUNG

ist im Wesentlichen empirische Bildungs- und Schulforschung; sie ist angewandte praxisnahe Forschung; sie ist prozessbegleitende Handlungsforschung. Prozesse in der Schule, mit der Schule und für die Schule stehen im Mittelpunkt.

SCHULBEGLEITFORSCHUNG

ist ein Instrument zur Entwicklung und Evaluation von Schule und Unterricht. Schulbegleitforschung unterstützt die Schulen, den im Bremer Schulgesetz formulierten Entwicklungsauftrag auf qualifizierte Weise zu erfüllen.

SCHULBEGLEITFORSCHUNG

entfaltet sich in Projekten, die in enger Kooperation zwischen Schulen, Universität, Schulbehörde und Landesinstitut für Schule initiiert, geplant, realisiert, evaluiert und dokumentiert werden.

SCHULBEGLEITFORSCHUNG

wurde 1992 beim Senator für Bildung, Wissenschaft, Kunst und Sport gegründet und ist seit 1999 ein Referatsbereich in der Abteilung ‚Curriculumentwicklung und Innovationsförderung‘ beim Landesinstitut für Schule.

© Herausgeber und Vertrieb
Landesinstitut für Schule (LIS)
Am Weidedamm 20
28 215 Bremen

Redaktionelle Betreuung
Dr. Ingrid Kernade
und das
Koordinierungsgremium Schulbegleitforschung

Schulbegleitforschungsprojekt 114

**Ein neuer Weg im Französischunterricht
der Sekundarstufe I
in Bremen:
Versuch einer veränderten Unterrichtsgestaltung mit erweiter-
ten Formen der Evaluation**

2000 – 2004

.....	1
Abstract.....	3
1 Ausgangslage.....	5
1.1 Analyse.....	5
1.2 Folgerungen.....	6
1.3 Zielsetzungen.....	6
1.4 Organisation des Schulbegleitforschungsvorhabens.....	6
2 Schülerbefragung.....	8
2.1 Entwicklung eines Tests zur Überprüfung des Sprachstandes.....	8
2.2 Entwicklung der Forschungsfrage: Schülerbefragung.....	9
2.3 Auswertung des Fragebogens.....	9
2.4 Folgerung aus den Auswertungsergebnissen.....	11
3 Theoretische Grundlagen.....	13
3.1 Aufgaben und Ziele des Französischunterrichts.....	13
3.2 Evaluation der Lernziele.....	14
3.3 Handlungsorientierter Unterricht.....	17
4 Unterrichtseinheiten.....	19
4.1 Themen.....	19
4.2 Unterrichtsziele.....	19
4.3 Durchführung.....	20
4.4 Evaluation der Unterrichtseinheiten.....	21
5 Erweiterte Evaluationsmöglichkeiten.....	23
5.1 Entwicklung und Anwendung von Beurteilungskriterien.....	23
5.2 Schülerselbstkorrektur.....	23
5.3 Lerntagebuch.....	24
5.4 Korrektur schriftlicher Arbeiten nach veränderten Kriterien.....	24
5.5 Konkrete Schülererfahrungen mit der veränderten Evaluierung.....	24
6 Auswertung der Projektarbeit.....	26
6.1 Auswirkung auf das Schülerverhalten.....	26
6.2 Reflexion der Arbeit im SBF - Team.....	28
6.3 Evaluation des Forschungsprozesses.....	30
7 Mögliche Perspektiven.....	32
7.1 Übertragbarkeit auf andere Schulen.....	32
7.2 Transfer auf Fremdsprachenunterricht.....	32
7.3 Ausblick.....	32
8 Literaturverzeichnis.....	34
9 Anhang.....	35
9.1 Unterrichtseinheiten.....	35
9.11 Unterrichtseinheit: C'est pour la bonne cause.....	35
9.12 Unterrichtseinheit: „travail et métiers“.....	38
9.13 Unterrichtseinheit: "Notre Dame de Paris", 1482.....	45
9.2 Schülerfragebogen Kennziffer:.....	56
9.3 Schülerwissen.....	62

Abstract

Französisch ist als zweite Fremdsprache meist die Alternative zu Spanisch. Es wird sowohl in Klasse 7 als zweite Fremdsprache, aber auch in der Sekundarstufe II als Grund- und Leistungskurs immer weniger angewählt. Aus Unzufriedenheit mit der bestehenden Situation des Französischunterrichts an unseren Sekundarstufe I Schulen haben wir gemeinsam die dortige Lage analysiert, erstrebenswerte Veränderungen erarbeitet und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Daraus ergibt sich folgende Fragestellung:

Welche Veränderungen in der Unterrichtsgestaltung können die Motivation von Lernenden und Lehrenden steigern?

Das bedeutet:

- Durch welche Methoden und Inhalte kann die produktive und rezeptive Sprachhandlungsfähigkeit der Lernenden verbessert werden?
- Inwieweit können Lernende bei der Evaluation ihrer sprachlichen Leistungen mit einbezogen werden, indem sie ihre Fortschritte selbst erkennen und einschätzen lernen?

An unserem Forschungsprojekt beteiligten sich vier Lehrerinnen:

Susanne Engert	Schulzentrum an der Graubündener Strasse
Christel Fleddermann-von Fisenne	Gesamtschule West
Marianne Graf	Schulzentrum Findorff
Gabriele Spross	Schulzentrum an der Graubündener Strasse.

Sie unterrichteten dort in Gymnasialgruppen, gemischten Lerngruppen mit Realschülern und Gymnasiasten sowie integrierten Gesamtschulgruppen, die Französisch entweder als erste Fremdsprache ab Klasse 5 oder als zweite Fremdsprache als Klasse 7 lernten. Die meisten Schülerinnen und Schüler hatten einen multikulturellen Hintergrund und sprachen unterschiedliche Muttersprachen.

Die wissenschaftliche Begleitung übernahm Dr. Dagmar Abendroth-Timmer von der Universität Bremen. Fachliche Unterstützung hatten wir zu Beginn unserer Arbeit von Caroline Veltchelf erfahren, der damaligen *attachée linguistique* des Institut Français Bremen.

Zu Beginn des Projektes gaben umfangreiche Fragebögen Auskunft über die Lernsituation, das Arbeitsverhalten, den Leistungsstand und die Motivation. Daraus abgeleitet entstanden Unterrichtsprojekte, die auch lehrbuchunabhängig

einzusetzen sind. Sie orientieren sich in Inhalt, Methode und Evaluation weitgehend an den international anerkannten Kriterien der DELF-Prüfungen.

Das Diplôme d'Études en Langue Française (DELF) wurde durch ministeriellen Erlass 1985 geschaffen und wird offiziell vom französischen Ministerium für Bildung vergeben. Die nach Bausteinen A1 – A4 gegliederten Prüfungen bescheinigen, dass die Prüflinge über Grundkenntnisse im Französischen verfügen und fähig sind, mündlich und schriftlich in Alltagssituationen zu kommunizieren. Im Rahmen des Europäischen Portfolio für Sprachen sind die DELF-Zertifikate ein wesentlicher Bestandteil des Sprachpasses.

Zur Überprüfung der Lernfortschritte wurden mit den Lernenden zusammen geeignete Evaluationsformen und -kriterien entwickelt und angewendet.

Während der Arbeit in den Unterrichtsprojekten wurden Schülerinnen und Schüler zu größerer Selbständigkeit bei Lern- und Bewertungsprozessen herangeführt. Dieses hat je nach Rahmenbedingungen bei vielen eine Steigerung der Motivation im Fach Französisch bewirkt.

Die gewonnenen Erkenntnisse bezüglich didaktischer und methodischer Aspekte sowie im Hinblick auf veränderte Kriterien zur Evaluierung lassen sich in angepasster Form auf jeden Fremdsprachenunterricht und anders strukturierte Lerngruppen übertragen.

1 Ausgangslage

Unser Forschungsvorhaben ist aus der oben beschriebenen Situation des Französischunterrichts an bremischen Schulen besonders der Sekundarstufe I entstanden. Der Beliebtheitsgrad von Französisch als 2. Fremdsprache ab Klasse 7 und daran anschließend die Anwahl von Grund- und Leistungskursen in der gymnasialen Oberstufe hat im Laufe der vergangenen Jahre stark abgenommen. Bei Schülerinnen und Schülern gilt die französische Sprache im Vergleich zu Spanisch als schwierig besonders in Bezug auf Aussprache und Grammatik. Der Französischunterricht selbst hat sowohl in der Schülerschaft als auch bei den Eltern den Ruf nicht attraktiv zu sein, da er hauptsächlich auf „kopflastiges Pauken“ abziele. Die zu erwartenden Zensuren ergeben sich aus der Korrektur der sprachlichen Fehler und sind häufig dementsprechend schlecht.

Im Verlauf unserer Arbeit hat sich schon bald eine Verschiebung des Themenschwerpunktes ergeben. Durch das Einbeziehen von DELF-Bausteinen in den Unterricht allein lässt sich keine durchgreifende Veränderung erzielen, wenn nicht der Unterricht selbst auch entsprechend umgestaltet wird. Das gilt gleichermaßen für ein Überdenken der Beurteilungsmerkmale im Sinne von DELF. Die erfolgreich durchgeführte Kommunikation ist ausschlaggebend, nicht aber die Anzahl und Art der Fehler. Unter Berücksichtigung der genannten Aspekte versprochen wir uns eine positive Auswirkung auf die Motivation der Schülerinnen und Schüler.

1.1 Analyse

Auf der Suche nach möglichen Gründen für die schlechte Motivationslage bei den Schülerinnen und Schülern sind wir auf zu wenig schülerorientierte Inhalte, zu wenig Handlungsorientierung und zu wenig zeitgemäße methodische Aspekte gestoßen. Tatkräftig unterstützt durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Institut Français haben sich vier interessierte Kolleginnen aus drei verschiedenen Schulen

- dem Schulzentrum Graubündener Strasse mit Französisch als erster und zweiter Fremdsprache ab Klasse 5 beziehungsweise 7,
- dem Schulzentrum Findorff und der Gesamtschule West mit Französisch als zweiter Fremdsprache ab Klasse 7 zusammengefunden, um dem Französischunterricht neue Impulse zu geben. Die entwickelten Vorschläge sollten in den jeweiligen Fachkonferenzen überprüft und im Unterricht umgesetzt werden.

1.2 Folgerungen

Der parallel zu unserem Forschungsvorhaben entwickelte Rahmenplan „Französisch für die Sekundarstufe I; 2001“ ermöglicht den schulischen Bedingungen entsprechende Freiräume zur inhaltlichen und methodischen Unterrichtsgestaltung. So sind vermehrt Lehrwerk unabhängige Einheiten möglich, die auf die Interessenlagen der Schüler eingehen. Gleichzeitig bieten sich Kriterien aus dem Prüfungskatalog des DELF-Diploms zur Implementierung in den Unterricht an.

1.3 Zielsetzungen

Unter Berücksichtigung der behördlich vorgegebenen Rahmenbedingungen sollen folgende an DELF angelehnte und zum Teil von uns erweiterte Veränderungen zu einer Motivationssteigerung führen:

- schülerorientierte Auswahl von Themen,
- eigenständiges Arbeiten in Gruppen,
- Einsatz von vielfältigen und differenzierenden Arbeitsmethoden,
- Führen von Lerntagebüchern zur Dokumentation des Lernfortschrittes,
- Bewertung der entstandenen Produkte nach vorher vereinbarten Kriterien,
- Selbstevaluation der Schüler bei Leistungskontrollen,
- Möglichkeit der Teilnahme an außerschulischen Prüfungen (DELF).

1.4 Organisation des Schulbegleitforschungsvorhabens

Da die Arbeit sich nur auf den Fachbereich Französisch erstreckte, wird eine fächerübergreifende Ausweitung zunächst lediglich auf andere Fremdsprachen übertragbar sein.

Die Durchführung des Projektes selbst erfolgte hingegen an vier verschiedenen Schulstandorten mit unterschiedlicher Ausrichtung:

- Lerngruppen aus Realschul- beziehungsweise Gymnasialzweigen (Schulzentrum Findorff),
- integrierte Lerngruppen aus Real- und Gymnasialschülern (Schulzentrum Graubündener Strasse und Schulzentrum Findorff),
- Gesamtschulkursen (Gesamtschule West).

Es handelte sich um Lerngruppen mit Französisch als erster Fremdsprache von Klasse 5 bis 10 und mit Französisch als zweiter Fremdsprache ab Klasse 7. Die beteiligten Lehrerinnen bemühten sich als Multiplikatorinnen um die Einbeziehung der entsprechenden Fachkollegien. Im Team entwickelten und erprobten

sie gleichberechtigt Unterrichtseinheiten und werten diese gemeinsam in der Gruppe aus.

Auf Initiative der wissenschaftlichen Begleiterin Abendroth-Timmer wurde die Zusammenarbeit mit einem studentischen Seminar „Unterricht auswerten- Qualität sichern“ im Sommersemester 2003 ermöglicht. Auf der Grundlage didaktisch-methodischer Themen gestalteten die Lehrerinnen Teile des Seminars, die Studierenden hospitierten im Unterricht und führten dort Umfragen zur Motivation und Evaluation durch.

Die ersten Schritte der Arbeit werden durch die damalige ‚attachée linguistique‘ Caroline Veltcheff des Institut Français begleitet und durch ihre Fortbildungsveranstaltungen sowie die Bereitstellung von Materialien tatkräftig unterstützt.

Erschwerend allerdings wirkte sich aus, dass im Verlauf des Projektes sich die Zusammensetzungen der Lerngruppen stark verändert hat und die Kontinuität dadurch nicht immer gewährleistet war.

Außerdem haben äußere Umstände wie der Schulwechsel einer Lehrerin, langfristige Ausfälle der Teilnehmerinnen und der wissenschaftlichen Begleitung die Arbeit zeitweise stark behindert und zu einer Verlängerung des Projektes geführt. Hinzu kommt ein Personalwechsel im Institut Français, der die aufgebaute Kooperation beeinträchtigt hat.

2 Schülerbefragung

Ausgangspunkte unserer Arbeit waren :

- Unsere ersten Erfahrungen mit DELF – Prüfungen einiger unserer Schülerinnen und Schüler beim Institut Français,
- die parallel dazu angebotenen Fortbildungsveranstaltungen des Instituts,
- das Erscheinen des neuen Rahmenplans Französisch in der Sekundarstufe I und die damit verbundenen Fortbildungsveranstaltungen am LIS und während der „Fremdsprachentage“ an der Universität Bremen.

Hinzu kamen unsere Erfahrungen mit dem Französischunterricht: Wir hatten Mühe, vor allem in Realschul- und Gesamtschulklassen die notwendige Anzahl von Schülerinnen und Schülern zu finden, um Kurse ab 7 bilden zu können. Im Laufe der vier Unterrichtsjahre herrschte immer eine große Fluktuation, die Gruppen wurden kleiner wegen der zunehmenden Abwahlen des Faches und schließlich gab es dann eine immer geringer werdende Zahl von Schülerinnen und Schülern, welche die Grund- bzw. Leistungskurse Französisch in der Gymnasialen Oberstufe wählten. Wir hatten uns zu fragen:

- Welches ist die Motivation, Französisch als zweite Fremdsprache zu wählen ?
- Was führt dazu, dieses Fach über vier Jahre „durchzuhalten“?

2.1 Entwicklung eines Tests zur Überprüfung des Sprachstandes

Wir stellten mit Hilfe der damaligen ‘attachée linguistique‘ des Instituts Français aus unterschiedlichen Tests zur Überprüfung des Sprachstandes einen eigenen Test zusammen, der Leistungen sowohl in Bezug auf lexikalisches als auch grammatisches und kommunikatives Wissen darstellen sollte. Es wurde nämlich deutlich, dass die meisten Tests zur Sprachstandsüberprüfung im Wesentlichen auf die Feststellung des Grammatik- Wissens konzentriert waren. Den ersten Test führten wir bei allen unseren Schülerinnen durch. Die Ergebnisse zeigten, dass die Anforderungen der ersten zwei Unterrichtsjahre beherrscht wurden, es aber große Schwierigkeiten gab, sich anderen Situationen zu stellen. Fragen, die über den behandelten Unterrichtsstoff hinausgingen, zeigten, dass die Schülerinnen und Schüler wenig Initiative zu eigenen Hypothesen entwickelten und eher aus dem Feld gingen. Außerdem gab es noch große Probleme bei typisch deutsch-französischen Sprachunterschieden (ich bin 15 Jahre alt - J'ai 15 ans). Im Anschluss an unsere Arbeit konnten wir den Test nicht mehr bei den ursprünglich befragten Gruppen anwenden, so dass er nicht mehr geeignet schien, valide Ergebnisse der Arbeit zu zeigen. Allerdings empfiehlt sich auch der einmalige Einsatz des Fragebogens als sinnvolles Vergleichsinstrument.¹

¹ Die Sprachenstandstest befindet sich im Anhang.

2.2 Entwicklung der Forschungsfrage: Schülerbefragung

Für unsere Arbeit war es daher in einem ersten Schritt notwendig, diese Situation genauer zu betrachten, um dann unsere Fragestellung auf die Bedürfnisse unserer Schulen und unseres Unterrichts hin zu präzisieren.

Wir gingen davon aus, dass ein Blick auf die Motivation der Schülerinnen und Schüler dieses Fach zu wählen und es auch über vier Jahre durchzuhalten uns genauere Informationen geben könnte. Wir entschieden uns eine quantitative Befragung durchzuführen, die uns einen Überblick über die Einstellung zum Fach Französisch verschaffen sollte. Dabei war uns natürlich bewusst, dass wir hier nur einen ersten Einblick erhalten konnten, da viele Antworten sicherlich vom Zeitpunkt der Befragung abhingen. Wir konzentrierten unsere Fragestellung auf die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler mit dem Unterricht, da wir Ergebnisse für unsere weitere Arbeit zur Veränderung des Unterrichts benötigten.

Der Fragebogen enthielt Fragen zu den Kategorien

- Unterricht
- Lerninhalte
- Arbeits- und Sozialformen
- Medien
- Evaluation

An der Befragung nahmen unsere Klassen zu Beginn des Untersuchungszeitraumes teil, d. h. jeweils zwei Lerngruppen des zehnten Jahrgangs, drei des neunten und zwei des siebten.

2.3 Auswertung des Fragebogens

Die Fragebögen wurden gemeinsam ausgewertet und die Ergebnisse zusammengefasst. Dabei arbeitete eine Studentin mit.

Das Ergebnis der Befragung sei hier nur kurz vorgestellt.

Das Fach selbst wird von den Schülerinnen und Schülern nicht besonders geschätzt.

Das liegt zum einen daran, dass es „nur“ dem Wahlpflichtbereich zugeordnet ist, zum anderen, dass die Anwahl häufig nicht dem eigenen Interesse entspricht, sondern eher einem durch Eltern bestimmten oder durch den Blick auf schulisches Vorankommen geleitetem Interesse. Für viele unserer Schülerinnen und Schüler ist Frankreich kein Urlaubsland. Sie sehen auch nicht die wirtschaftliche Bedeutung dieses Partnerlandes in der EU. Nur selten sprechen Eltern, Verwandte oder Freunde diese Sprache.

Der Unterricht selbst wird nicht als besonders schwierig eingeschätzt. Probleme, die einige Schülerinnen und Schüler äußern, fallen nicht stark ins Gewicht. Sie betreffen weniger als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler. Allerdings ergibt eine differenzierte Betrachtung der Ergebnisse, dass große Schwierigkeiten bei der aktiven Produktion von schriftlichen Arbeiten auftauchen – vor allem dann, wenn Berichte, Gedichte oder Geschichten zu bestimmten Themen geschrieben werden sollen. Auch im Bereich der mündlichen Kommunikation tauchen große Schwierigkeiten auf – hier vor allem in der Begegnung mit Muttersprachlern, sei es im Radio, Fernsehen, Film oder auch im persönlichen Gespräch mit Franzosen in der Stadt oder unbekanntenen Personen. Demgegenüber empfinden die Schülerinnen und Schüler das Unterrichtsgespräch mit bekannten Personen (Lehrerin, Assistentin, Austauschpartnern) oder das Hörverstehen von Lehrbuchkassetten als leicht.

Das Lehrbuch wird als das zentrale Medium des Unterrichts anerkannt. Die Schülerinnen und Schüler beugen sich der vorgeschriebenen Progression und bevorzugen die im LB vorgeschlagenen Übungen. Sie empfinden die Vokabellisten als hilfreich, die Übungen als sinnvoll. Gerne nutzen sie das Lehrbuch auch als Nachschlagewerk. Themenauswahl und Illustration des Lehrbuchs beurteilen sie neutral.

Der Umgang mit anderen Medien im Unterricht wird aber geschätzt und gewünscht. Dabei steht an erster Stelle der Umgang mit Filmen, gefolgt von Kassetten, Zeitungen und Zeitschriften. In der Gunst der Schülerinnen und Schüler rangiert der Wunsch nach Arbeiten mit dem Computer ganz oben, jedoch ist der Zugang zu diesem Medium noch eher begrenzt. Unbeliebt sind Lektüren.

Die Schülerinnen und Schüler zeigen wenig Interesse daran, sich an der Themenauswahl des Unterrichts zu beteiligen. Nur wenige wagen es, sich ihren Lehrerinnen gegenüber dazu zu äußern. Doch würden sie sich gerne mit Themen aus dem Bereich der Musik und mit Stars beschäftigen. Auch Menschen und ihr Alltag in Frankreich und den Französisch sprechenden Ländern interessiert sie. Einen eher neutralen Rang nehmen Themen ein, die sich mit Tieren und Pflanzen, Schule und Ausbildung, Traditionen und Kultur beschäftigen. Abgelehnt werden Themen aus Politik, Wirtschaft und Industrie.

Gefragt nach den Aktivitäten im Unterricht zeigt sich, dass die Schüler das Hören der französischen Sprache bevorzugen, gefolgt vom Lesen und Sprechen. Am unbelieb-

testen ist die schriftliche Arbeit. Die Rangplätze ergeben sich daraus, dass Hörverstehen die geringsten Schwierigkeiten bereitet, eigenes Formulieren die größten.

Die Schülerinnen und Schüler bevorzugen die Übungen, die ihnen im Lehr- oder Arbeitsbuch gestellt werden. Am wenigsten Zuspruch erhält das Schreiben eigener Texte. Etwas beliebter ist das Antworten auf Fragen.

Lernspiele sind positiv besetzt, werden aber mit zunehmendem Alter geringer geschätzt. Eher neutrale Stellung nehmen die anderen im Fragebogen vorgestellten Aktivitäten ein, möglicherweise auch deshalb, weil sie zu wenig eingesetzt werden.

Die Zusammenarbeit in der Lerngruppe wird dann besonders positiv bewertet, wenn sie durch Partner- und Gruppenarbeit gekennzeichnet ist. Der Frontalunterricht nimmt einen neutralen Platz ein, Einzelarbeit ist am unbeliebtesten. Über die Zusammensetzung der Gruppe und die Wahl des Partners möchte jeder gerne selbst entscheiden. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass die Partner möglichst gleich gut oder besser sind, die Arbeit mit schwächeren Partnern ist unbeliebt.

Die meisten Schülerinnen und Schüler wünschen sich Kontakte mit französischsprachigen Menschen. Allerdings würden sie eher Brieffreundschaften oder e-mail-Partnerschaften eingehen. Die geringere Beliebtheit der Begegnungen innerhalb eines Austausches, mit französischen Assistenten oder mit Mitgliedern des Institut Français weist darauf hin, dass die Schülerinnen und Schüler Angst vor Kommunikationssituationen haben.

2.4 Folgerung aus den Auswertungsergebnissen

Die Ergebnisse der Befragung spiegeln die Unterrichtserfahrungen der Schülerinnen und Schüler wieder. Dabei ist nicht deutlich zu erkennen, ob sich die Befragten auf den Französischunterricht allein beziehen oder ob nicht vielmehr ihre Einschätzungen und Werthaltungen auch stark durch die Erfahrungen im Sprachunterricht allgemein geprägt sind.

Bedenkenswert ist in diesem Zusammenhang vor allem die eher passive Haltung der Lernenden: Sie lassen sich auf vorgestellte Thematiken ein ohne ihre eigenen Interessen einzubringen, sie halten sich an die vorgeschriebenen Übungen und gewinnen Sicherheit in Situationen, die eher Reproduktion als Produktion fordern. Jede Art von eigener selbstständiger Textproduktion ist negativ belegt und rangiert in der Werteskala auf einem unteren Platz. Aus diesem Grunde ist dann auch die Bewährung des Gelernten im fremdsprachlichen Kontext mit Angst besetzt. Die Initiative über eigene Vorstellungen und Interessen zu sprechen erlischt. Damit erreicht der Sprachunterricht

nicht sein eigentliches Ziel, den selbstständigen Nutzer der Sprache heranzubilden. Die Schülerinnen und Schüler bleiben auf die eigene Lerngruppe konzentriert. Gespräche außerhalb des Klassenraums in Französisch finden so gut wie gar nicht statt. Ein emotionaler Bezug zur Sprache als einer Möglichkeit in Kontakt zu anderen Menschen zu kommen, neue und andere Informationen zu erschließen, die andere Sprache als Werkzeug zu nutzen, entsteht kaum.

Hinzu kommt noch, dass die Lust, sich in der fremden Sprache auszudrücken, mit sprachlichen Modulen zu spielen und vor allem auch zu kommunizieren, zwischen dem 7. und 10. Schuljahr abzunehmen scheint. Hier unterscheiden sich die Antworten der jüngeren von denen der älteren Schülerinnen und Schülern deutlich. Heißt das dann aber nicht auch, dass die Motivation der Schülerinnen und Schüler nachlässt? Weist dies nicht auch darauf hin, dass die Schülerinnen und Schüler eigene Lernfortschritte nicht erkennen und wertschätzen können? Haben sie in dieser Zeit dann immer nur kurzfristig für Klassenarbeiten – Noten – gelernt und nicht für ihre eigene Entwicklung der Sprache?

Unsere gemeinsame Arbeit, welche die Motivation der Schülerinnen und Schüler entwickeln und stärken will, muss sich daher in die folgende Richtung orientieren:

- Wie können wir die Arbeit mit dem Lehrbuch organisieren, damit ein stärkerer Alltags- und Lebensbezug hergestellt wird, der dazu führt, dass Gespräche stattfinden?
- Wie können wir die Progression gestalten, damit sie sich am Ausdruckswillen der Schülerinnen und Schüler orientiert und damit ihrem Kommunikationsbedürfnis entspricht?
- Welche Sprechansätze müssen wir wie schaffen, damit die Schülerinnen und Schüler ihre Gedanken und Ideen darstellen *wollen*?
- Wie können wir Schülerinnen und Schüler befähigen ihre eigenen Lernfortschritte zu erkennen, Lernwünsche zu entwickeln und so lebenslanges Lernen initiieren?

In einem zweiten Schritt waren qualitative Befragungen unserer Schülerinnen und Schüler durch die Studentinnen vorgesehen. Durch terminliche Schwierigkeiten verursacht, kam es nur zu zwei Interviews. Die Studentinnen stellten uns ihre Ergebnisse jedoch nicht zur Verfügung. Wir nahmen regelmäßig an den Seminaren teil. Das Interesse an Unterrichtshospitationen von Seiten der Studentinnen und Studenten war vorhanden. Eine Evaluation fand allerdings nicht mehr statt.

3 Theoretische Grundlagen

3.1 Aufgaben und Ziele des Französischunterrichts

Die Ziele des Unterrichts werden durch den Rahmenplan für die Sekundarstufe I² vorgegeben. Dieser bezieht sich auf die im Europäischen Referenzrahmen für das Lernen und Lehren von Sprachen formulierten Ansprüche und trägt diesen Anforderungen in seinen Standardbeschreibungen Rechnung. Die Inhalte, die Zielvorgaben und die Abschlussbeschreibungen für den Französischunterricht in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 (erste Fremdsprache) bzw. 7 bis 10 (zweite Fremdsprache) beziehen sich auf die ersten zwei Niveaustufen des Referenzrahmens³:

A Allgemeiner Anwender	A 1 Breakthrough A 2 Waystage
B Selbstständiger Anwender	B 1 Threshold

Der Allgemeine Europäischen Referenzrahmen für das Lernen und Lehren von Sprachen formuliert Ziele und Methoden für das Fremdsprachenlernen. Mit Hilfe seiner Standardbeschreibungen soll in den Ländern der Europäischen Union der Weg zu einem einheitlichen, an Kommunikation orientierten Fremdsprachenunterricht besritten werden.

Der Referenzrahmen beschreibt den äußeren Kontext, in dem sprachlich kommuniziert wird, und bietet Raster um Texte über bestimmte Themen aus verschiedenen Lebensbereichen (Domänen) zu produzieren und/oder zu rezipieren.

Zu den Kompetenzbereichen gehören sowohl

- das „savoir“ als Kenntnis der anderen Kultur, soziokultureller Besonderheiten und Gemeinsamkeiten und damit ein wachsendes interkulturelles Wissen als auch
- das „savoir-faire“ , dieses Wissen zu nutzen, um effizient kommunizieren zu können und schließlich
- das „savoir-être“, die Entwicklung einer interkulturellen Persönlichkeit.

² Der Senator für Bildung und Wissenschaft : Französisch; Rahmenplan für die Sekundarstufe I, Bremen 2001

³ Conseil de la Coopération culturelle Comité de l'éducation: Cadre européen commun de référence pour les langues. Apprendre enseigner, évaluer, Paris 2001

Damit weist der Referenzrahmen weit über die bekannten Anforderungen an den Fremdsprachenunterricht hinaus, der sich in der Schule häufig als Additivum aus Lexik und Grammatik darstellte. In diesem Zusammenhang kann nicht mehr nur das Lehrbuch Grundlage des Unterrichts sein, sondern verstärkt müssen authentische Texte in den Unterricht einbezogen und quasi authentische Situationen entwickelt werden, in denen die Schülerinnen und Schüler Sprache und Verhalten trainieren und Weltwissen erweitern.

Die sprachliche Kompetenz wird im einzelnen durch Deskriptoren beschrieben, welche die Niveaus anzeigen, auf denen der Lerner sich befindet.

Sowohl im Mündlichen als auch im Schriftlichen wird zwischen Rezeption, Interaktion und Produktion unterschieden. Dabei entwickelt sich

die *Kompetenz des Verstehens* in den ersten Lernjahren vom Entdecken bekannter Wörter in der anderen Sprache bis zum Verstehen von längeren Texten bzw. Unterhaltungen oder Filmen,

die *Kompetenz des Sprechens* vom Beantworten einfacher Fragen bis zur Teilnahme am alltäglichen Gespräch oder der zusammenhängenden Darstellung eines einfachen Sachverhaltes,

die *Kompetenz des Schreibens* vom Verfassen kurzer Notizen oder Postkarten bis zum Schreiben von Briefen, Essays oder Argumenten.

Der Unterricht muss also Anlässe bieten, miteinander zu kommunizieren, interaktiv zu werden. Kommunikationspartner sind die Lernenden untereinander, Lernende, Lehrkräfte und andere, die auch außerhalb der Schule gefunden werden können.

In unserem Zusammenhang bedeutet dies, dass wir uns fragen müssen:

- Welche Kommunikationssituationen müssen wir schaffen, damit die Schülerinnen und Schüler untereinander in Französisch kommunizieren ?
- Welche anderen Kommunikationspartner können wir finden?
- Wie fördern wir soziokulturelles Wissen und das der jeweiligen Gesprächssituation angemessene Verhalten?

3.2 Evaluation der Lernziele

Neben der Beschreibung der Lernziele gibt der Referenzrahmen auch deutliche Hinweise auf die Evaluation dieser Ziele. Die einzelnen Deskriptoren der kommunikativen Kompetenzstufen sind abfragbar in Situationen und sprachlichen Zusammenhängen von Tests.

Besonders deutlich zeigt sich die Art der Evaluation im DELF.

Das Diplôme Élémentaire de Langue Française ist das einzige national und international anerkannte Sprachdiplom für Französisch als Fremdsprache. Es wurde durch ministeriellen Erlass 1985 geschaffen und wird offiziell vom französischen Ministerium für Bildung vergeben. Die nach Bausteinen gegliederten Prüfungen können heute in 120 Ländern abgelegt werden. Jede erfolgreich belegte Einheit ist weltweit und unbegrenzt gültig.

Die DELF-Prüfungen, die praktische Sprachkenntnisse im Bereich von Hörverstehen, mündlicher und schriftlicher Ausdrucksfähigkeit und lexikalische Kenntnisse abtesten, sind in den Anforderungen der einzelnen Prüfungseinheiten mit den Kompetenzstufen des Referenzrahmens vergleichbar.

Das erste DELF-Diplom besteht aus den Einheiten A1 – A4 und bescheinigt, dass der Lerner über Grundkenntnisse im Französischen verfügt und fähig ist, mündlich und schriftlich in Alltagssituationen zu kommunizieren.

Lernjahre	DELF Einheiten	Kompetenzstufen des Referenzrahmens	Sprachliche Kompetenzstufen
3. Lernjahr Klasse 7 (1. Fremdsprache) Klasse 9 (2. Fremdsprache)	A1	Breakthrough	Mündlich/schriftlich: über sich und seine Umgebung reden, sich zeitlich und räumlich orientieren
4. Lernjahr Klasse 8 Klasse 10	A2	Waystage	seine Meinung, seine Gefühle ausdrücken, die Position anderer einschätzen, argumentieren
5. Lernjahr Klasse 10 Klasse 11	A3/A4	Threshold	einfache Presseartikel verstehen, Informationen schriftlich erfragen oder geben

In den DELF-Prüfungen wird bei der Leistungsbeurteilung nicht auf Fehler zählende Kriterien zurückgegriffen, sondern die Fähigkeit der Lerner evaluiert, in Kommunikationssituationen angemessen reagieren zu können.

Die größte Zahl unserer Schüler sollte am Ende der 10. Klasse in der Lage sein, DELF A1 durchführen zu können. Hierzu gehört zum einen, dass sie in Alltagssituationen dem pragmatischen Aspekt der Sprache genügen können, also das ausdrücken, was sie sagen wollen und zum anderen auch die soziolinguistische Dimension beherrschen, nämlich in der richtigen Form mit dem Partner umzugehen (d.h. wissen, wann sie den Partner mit „vous“ oder „tu“ anzusprechen haben oder auch im Schriftlichen

formale Aspekte von Briefen berücksichtigen). Die DELF- Prüfung trägt dem Rechnung, denn sie gibt Punkte für die Einhaltung der Form.

A1 besteht aus 3 Prüfungsteilen. In jedem Teil können maximal 20 Punkte erreicht werden.

Im einzelnen wird bewertet:

Im Mündlichen

- ‚capacité à communiquer‘, das Verstehen der Situation, die Angemessenheit der Reaktion und das Eingehen auf den Gesprächspartner (9 Punkte)
- ‚compétence linguistique‘, Phonetik, Flüssigkeit, morphosyntaktische und lexikalische Fertigkeiten (9 Punkte)
- ‚originalité de l’expression‘, die Fähigkeit, sprachlich kreativ zu sein. (2 Punkte)

Hinzu kommt im Schriftlichen:

- ‚production‘, die Präzision der Darstellung, Kohärenz und Lesbarkeit
- ‚compétence linguistique‘, die Anwendung der richtigen Zeiten, Ausdruck des Ortes (Bewegen im Raum) und Lexik.

Die Orthographie ist Teil der ‚compétence linguistique‘ und wird nicht gesondert bewertet.

Damit sind die Aufgaben der DELF-Prüfung keine Grundlagen zum Fehlerzählen, sondern sie machen Aussagen darüber, in welchem Maße Kommunikation gelungen ist. Das Erworbene wird wert geschätzt.

Lehren und Lernen im Fremdsprachenunterricht orientieren sich am Lernenden selbst sowie an konkreten und komplexen Situationen der Sprachanwendung. Die sprachliche Bildung richtet sich nach den Bedürfnissen der Praxis, das Erlernen und Erproben der Sprache findet in Lebens- und Arbeitssituationen statt. Dieser lern- und handlungsorientierte Ansatz verstärkt die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler und erfordert gleichzeitig für den Französischunterricht ein Umdenken und Veränderungen im Bereich der Ziele, Methoden und Leistungsnachweise.

Eine veränderte Evaluation führt zu der Erweiterung unserer Forschungsfragestellung:

- Wie können wir den Schülerinnen und Schülern die Ziele des Unterrichts verdeutlichen ?
- Wie werden diese Ziele überprüft ?
- Welches Beurteilungsraster müssen wir entwickeln und anlegen um auch wirklich das zu überprüfen, was wir überprüfen wollen?

- Wie müssen wir Rückmeldungen gestalten, damit die Schülerinnen und Schüler individuell ihre Lernfortschritte erkennen und ihre Leistungen wert geschätzt werden?
- Welche Hilfen bietet uns DELF in diesem Zusammenhang ?

3.3 Handlungsorientierter Unterricht

Lernen erfolgt immer im Blick auf ein persönlich definiertes erreichbares Ziel hin in der Durchführung entsprechender Aktionen und mit dem nötigen Maß an Training. Im Rahmen dieser Handlungen werden Strategien angewandt, die der Lernende bereits beherrscht oder aber die er jetzt kennen und anwenden lernt. Sind einzelne Stationen in dem Lernprozess erreicht, erfolgen Rückmeldungen, die den weiteren Weg positiv beeinflussen, wenn sie auf Erfolge hinweisen, bzw. negativ, wenn sie nur Misserfolge auflisten. Diese Rückmeldung ist dann am intensivsten, wenn der Lerner in die Lage versetzt wird, sie sich selbst zu geben. Dann gelingt eine innere Beteiligung am Lernen und dies wirkt auf die weitere Motivation positiv.

Lernen ist also ein ganzheitlicher Prozess, der mit Kopf, Herz und Hand abläuft, der davon ausgeht, dass Menschen neugierig sind, dass sie aber beim Erfahren ihrer Umwelt und beim Experimentieren mit den Erfahrungen Fehler machen können. Das gilt für Lehrer und Schüler gleichermaßen. Aber aus Fehlern können alle lernen.

Handlungsorientierter Unterricht ist ein ganzheitlicher und schüleraktiver Unterricht, in dem die zwischen den Lehrern und den Schülern vereinbarten Handlungsprodukte die Organisation des Unterrichtsprozesses leiten, so dass Kopf- und Handarbeit der Schüler in ein ausgewogenes Verhältnis zueinander gebracht werden können.⁴

Diese allgemeinen Grundsätze sind auch auf den Fremdsprachenunterricht anzuwenden. Handlungsorientierung wird hier in einem doppelten Sinn verstanden, und zwar in Richtung auf Sprachhandeln einerseits, aber auch auf sichtlich erfahrbare körperliche Tätigkeit (Bewegung, kreative Tätigkeiten ...) andererseits.

Sprache ist Handlung:

- Beim Hörverstehen – wenn aus einer Äußerung (Schallwellen) Sinn rekonstruiert wird;
- Beim Leseverstehen – wenn aus einem Text das Gemeinte erschlossen wird;

⁴ (Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden II Praxisband, 2. Auflage, Berlin 1997, S. 402)

- Bei der interaction orale – wenn der Gesprächspartner so reagiert, wie man es intendiert hat;
- Beim schriftlichen échange d'information – wenn Informationsentnahme und Antwort einander entsprechen.

Für die Handlungsorientierung des Sprachunterrichts heißt das, der Unterricht muss so gestaltet werden, dass trotz aller beklagten „mangelnden Realität“ der Unterrichtssituation die Schülerinnen und Schüler dennoch den Eindruck gewinnen, dass ihre sprachlichen Äußerungen in einem Sinn- und Sachzusammenhang stehen, dass sie nicht nur reproduktiv tätig sind, sondern die Sprache so nutzen, wie sie es erfordert: Als Übermittler von Information.

Dabei kommt es darauf an, dass Fehler gemacht werden dürfen, ja sogar gemacht werden müssen. Durch sie wird nämlich deutlich, an welcher Stelle des Lernprozesses falsche Verknüpfungen erfolgten (wenn z.B. die regelmäßige Konjugation auch bei unregelmäßigen Verben angewandt wird, wenn die Satzstellung der Muttersprache auf die Fremdsprache übertragen wird etc.). Werden Fehler nicht zugelassen und damit im Bewusstsein der Lernenden nur negativ besetzt, verhindert dies die sprachliche Kreativität. Dies gilt vor allem für die Ausdrucksbereitschaft im Mündlichen. Hier werden auch in der Muttersprache Fehler gemacht, welche die Kommunikation nicht wesentlich beeinträchtigen. Versuch und Irrtum sind wichtige Schritte auf dem Weg zu gelungener Kommunikation. Sie müssen daher positiv gesehen werden.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich für unser Vorhaben weitere Fragen:

- Welche Themen regen die Schülerinnen und Schüler an, in einen Dialog zu treten?
- Wie erhalten sie die notwendigen sprachlichen Vorbilder, an denen sie ihre Kenntnisse erweitern, ihre Sprachfertigkeit üben und messen?
- Welche Methoden sind notwendig, damit die Schülerinnen und Schüler individuell angesprochen und aktiv werden können?
- Wie können die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, ihre Fehler zu erkennen, Regeln zu entwickeln und Sprachmuster zu trainieren?
- Wie müssen Rückmeldungen über Erfolg und Misserfolg sprachlicher Versuche aussehen, dass sie die Motivation erhalten?

4 Unterrichtseinheiten

Die Menge der aufgetauchten Fragen ließ sich auf drei wesentliche Forschungsfelder reduzieren, die ihrerseits auch wieder miteinander verbunden sind:

- Unterrichtsvorbereitung
- Durchführung des Unterrichts
- Evaluation

In einem ersten Schritt entwickelten wir Unterrichtseinheiten. Für ihre Gestaltung waren die folgenden Schwerpunkte Maß gebend:

4.1 Themen

Die Themen des Unterrichts wurden so gewählt, dass sie anregungsreich und interessant sind. Ideen der Schülerinnen und Schüler wurden aufgegriffen.

Themen ergaben sich

- zunächst im Zusammenhang mit den Lektionen des Lehrbuchs selbst (Beispiel 1 „Les métiers“)⁵
- dann aber auch darüber hinausgehend durch die aktuellen Angeboten des Institut Français (Beispiel 3 : „Cinéfête“) – in diesem Zusammenhang ist wichtig, dass Cinéfête in jedem Jahr wieder angeboten wird,
- und schließlich durch eine Lektüre, die auch wieder in einem Lehrbuch vorgestellt war (Beispiel 4: „Notre Dame de Paris“ nach Victor Hugo)

Es wurde versucht so weit wie möglich an die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler anzuknüpfen. In einzelnen Unterrichtsschritten ist ihr Weltwissen für die Gestaltung der Dialoge, Briefe etc. notwendig und gefragt, so dass die sprachlichen Inhalte auch den Äußerungsbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler entgegenkommen, von ihnen nicht nachgeplappert, sondern ihnen Neues vorgestellt wird. Hinzu kommt noch, dass die Schülerinnen und Schüler auch an anderen Orten der Sprache begegnen: durch Besuche und Aktivitäten im Institut Français und außerhalb.

4.2 Unterrichtsziele

Jedes Thema wurde in seinen Bearbeitungsschwerpunkten und Lernzielen den Schülerinnen und Schülern vorher bekannt gegeben, damit sie bereits auf die Anforderungen vorbereitet waren und immer stärker ihre eigenen Lernschritte erkennen und über-

prüfen konnten. Dabei wurde Wert darauf gelegt, dass auch die geforderten Arbeitspapiere als Leistungsanforderungen benannt wurden. Eine Kontrolle der Bearbeitung war dann sowohl durch die Schülerinnen und Schüler selbst als auch durch die Lehrerinnen gegeben. Die Art der Bearbeitung ist zugleich auch ein Hinweis auf individuelle Lernfortschritte und dient damit der Individualisierung des Unterrichts.

Zu jedem Thema wurden daher Dossiers angelegt, die alle Arbeiten zusammenfassen und immer wieder – zur Wiederholung und zum Nachschlagen und möglicherweise auch um sie anderen zu zeigen – genutzt werden können. Diese Dossiers beinhalten die erarbeiteten Vokabellisten ebenso wie Übungsblätter und eigene Produkte.

4.3 Durchführung

Die Durchführung der Unterrichtseinheiten im einzelnen gestaltete sich im allgemeinen folgendermaßen: Ausgangspunkt jedes neuen Themas ist zunächst die Frage: Was weiß ich schon? Hier fließt zu Grunde liegendes Wissen aber auch Vokabular ein, das sie aus anderen Sprachen herleiten können (transparentes Vokabular).

Strategien sind dann die möglicherweise auch aus anderen Fächern bekannten Arbeitstechniken wie brainstorming, clustering und mind-mapping. Diese können in Gruppenarbeit stattfinden, da mehrere auch mehr und Unterschiedliches wissen. Für schwächere Schülerinnen und Schüler ist hier eine Möglichkeit gegeben, Erfolgserlebnisse zu bekommen, denn erfahrungsgemäß können sie gerade bei derartigem Wortschatztraining Beiträge leisten.

Authentisches Material (Cassetten, Filme, Zeitschriften) und Lehrbuch vermitteln die Texte, an denen die Schülerinnen und Schüler und Schüler Sprachmuster erkennen, entwickeln, analysieren können, um sie dann später anzuwenden.

Erste Anwendung erfolgt über Aufgaben wie: die Entwicklung von Partnergesprächen, Comics, Interviews, Spielszenen, die ebenfalls in Gruppen oder mit einem Partner erarbeitet werden. Hier werden bekannte Wörter in neuen Zusammenhängen angewandt. Die Aufgaben führen aber auch zur Entwicklung neuer Strukturen. Schwierigkeiten tauchen auf und müssen geklärt werden.

Individualisierung und Training dieser neuen Strukturen und auch der neuen Lexik wird notwendig. Hier wurden Möglichkeiten des Lernens an Stationen genutzt. Zunehmend konnte auch der Computer als „Trainingspartner“ eingesetzt werden. Sie bieten sich vor allem für das Training der sprachlichen Strukturen an.

⁵ Die Unterrichtsbeispiele finden sich im Anhang.

Wir versuchten auch reale Gesprächspartner zu finden, z.B. durch die Korrespondenz zwischen unseren Gruppen an der Graubündener Straße und an der GSW. Dies hatte den Vorteil, dass die beiden Gruppen über die Unterrichtsinhalte korrespondierten, im Lernstand sich aber glichen und daher weniger unsicher waren sich zu äußern. Diese Korrespondenz wurde sehr hoch besetzt. Die Schülerinnen und Schüler warteten immer auf neue Briefe und gaben gern Antworten. Erstaunlich war, dass sie nicht versuchten, sich zu begegnen, und nur in einem Fall telefonierten sie miteinander. Leider wurde das Projekt durch Lehrerwechsel nicht weiter geführt. Es zeigt jedoch, dass nicht nur muttersprachliche Partner sinnvoll sind, um Sprachfortschritte zu machen.

4.4 Evaluation der Unterrichtseinheiten

Evaluation der Lernfortschritte ist auf verschiedenen Ebenen möglich und nötig:

- Auf der Ebene der Klassenarbeiten, die ein Thema abschließen. In ihnen werden durch entsprechende Aufgaben die Lernfortschritte abgetestet.
- Auf der Ebene der gegenseitigen Bewertung der Produkte. Dazu erhalten die Schülerinnen und Schüler und Schüler entsprechende Bewertungskriterien, nach denen sie die Arbeiten der Mitschüler beurteilen.
- Auf der Ebene der Feststellung der eigenen Lernfortschritte. Hier ist es notwendig, dass auch eine Rückmeldung der Lehrerin erfolgt.

Die Evaluationskriterien wurden aus den Anforderungen des Themas einerseits entwickelt, andererseits aber auch aus der Frage nach der Realisierung der Sprechabsichten. Hierbei spielten die Vorlagen der DELF-Prüfungen eine entscheidende Rolle. Es war uns wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler eine genaue Rückmeldung darüber erhielten, was sie gut gemacht hatten, vor allem auch welche sprachlichen Experimente sie gewagt hatten, und auch darüber, in welchen Bereichen sie noch intensives Training benötigten.

Wir orientierten uns an der Dreischrittigkeit der Evaluation bei Tagliante⁶:

„prognostic“: Feststellen der Ausgangslage : „Wo stehe ich?“ : Dies beinhaltet nichts anderes als den Schüler da abzuholen, wo er sich gerade befindet – daher die Nutzung der Techniken des Clusters etc.

„diagnostic“: Welche Schritte muss ich machen, um das vorgestellte Ziel zu erreichen? Hier kommt es darauf an, die Schritte zum realen Ziel der Unterrichtseinheit zu vollziehen, eventuell auch Wiederholungsphasen zu planen und durchzuführen, nach den

⁶ Tagliante, Christine: L'évaluation, CLE international, Paris 1998

individuellen Bedürfnissen voranzugehen. An dieser Stelle setzten wir die Lerntagebücher ein, die dazu dienen sollten, den Schülerinnen und Schülern ihre individuellen Vorgehensweisen zu verdeutlichen und ihnen auch einzelne Übungs- und Lernhinweise zu geben.

„inventaire“: an dieser Stelle der Lernerwicklung steht ein Zertifikat, das deutlich macht, welcher Punkt in der Lernerwicklung erreicht worden ist. Dafür kann man Klassenarbeiten nutzen, Aussagen über die erworbenen Fertigkeiten durch eine Benotung oder Rückmeldungen der Mitschüler und schließlich Prüfungen des DELF.

5 Erweiterte Evaluationsmöglichkeiten

5.1 Entwicklung und Anwendung von Beurteilungskriterien

Die Schülerinnen und Schüler schätzen ihren Lernfortschritt in Bezug auf vorher gemeinsam formulierte Lernziele ein. In Anlehnung an DELF soll der zu verfassende Text in Form und Inhalt einer vorgegebenen Situation entsprechen, präzise Äußerungen enthalten und dabei kohärent und logisch aufgebaut sein. Auf der sprachlichen Ebene werden die korrekte Anwendung sprachlicher Strukturen zugrunde gelegt. Eindeutige Orthographie- und Syntaxfehler sind für die Bewertung nicht ausschlaggebend.

Eine erfolgreiche mündliche Leistung basiert inhaltlich auf der Fähigkeit, auf eine beschriebene Situation eingehen und reagieren zu können. Die Kommunikation ist erfolgreich, wenn die Aussprache und der Satzbau verständlich sind und die Wortwahl dem Thema angemessen ist. Sprechflüssigkeit und gutes Ausdrucksvermögen können die mündliche Leistung aufwerten.

Durch reines Hören aufgenommene Informationen sollen sinngemäß verstanden werden. Sprachliche Fehler werden nicht berücksichtigt beziehungsweise durch entsprechend veränderte Prüfungsverfahren (zum Beispiel *multiple choice*) von vornherein ausgeschaltet.

Die Bewertungskriterien und der Notenschlüssel sind für die Schüler transparent und nachvollziehbar. Sie wissen, welchen Lernerfolg sie für welche Leistungen erbringen müssen.

5.2 Schülerelbstkorrektur

Grundlage für die Beteiligung der Schüler an der Benotung sind die gemeinsam entwickelten Kriterien. Das Verfahren der kritischen Selbstkorrektur lässt sich sowohl als Auftrag für den einzelnen Schüler als auch für die Gruppe einsetzen. Dabei korrigiert jeder Schüler die geleistete fremdsprachliche Arbeit eines Mitschülers, jede Gruppe das von einer anderen Gruppe zu einem bestimmten Thema erstellte Produkt, das die Form eines Dossiers oder einer Präsentation hat. Bei der Korrektur von erbrachten Leistungen übernehmen sie die Verantwortung für das eigene Lernen.

Wiederum einzelne Schüler decken für sich und die gesamte Lerngruppe vorhandene Defizite auf, gemessen an den zu erwartenden Kompetenzstufen des *cadre de références européens*. Sie gestalten so allmählich selbständig die Lerninhalte mit und tragen aktiv zu ihrem Lernfortschritt bei.

5.3 Lerntagebuch

Zur Dokumentation der Veränderungen bezüglich ihres Leistungsniveaus legen die Schülerinnen und Schüler ein Lerntagebuch an. In diesem Journal wird durch das Beantworten gezielt entwickelter Fragestellungen zum Lernverhalten ein Bewusstsein für den eigenen Lernprozess gefördert. Durch das Auflisten besonders positiver aber auch eventuell negativer Kriterien können die Schüler ihren eigenen Lernprozess reflektieren, ihren Lernfortschritt individuell beeinflussen und somit ihre Lernsituation verbessern.

Des Weiteren hat der Schüler an dieser Stelle die Möglichkeit in regelmäßigen Abständen den Unterricht und seine eigene Befindlichkeit zu dokumentieren und kommentieren. Er erhält immer auch eine Rückmeldung durch die Lehrerin mit Hinweisen auf mögliche unterstützende oder weiterführende Übungen.

5.4 Korrektur schriftlicher Arbeiten nach veränderten Kriterien

Die kommunikationsorientierte Schwerpunktsetzung der international anerkannten DELF- Diplome wird übernommen und die Kriterien zur Bewertung von schriftlichen Arbeiten werden damit anders gewichtet. Dabei steht die kommunikative Kompetenz, das inhaltliche Mitteilungsvermögen und die Verständlichkeit der Aussagen im Vordergrund, nicht aber wie bisher das Zählen von Fehlern. Die sprachlichen ‚erreurs‘ sind nur dann ausschlaggebend für die Bewertung, wenn sie das Verständnis beeinträchtigen.

5.5 Konkrete Schülererfahrungen mit der veränderten Evaluierung

Nach einer kurzen Umgewöhnungsphase sind die Schülerinnen und Schüler bereit, die Leistungsbeurteilung selbst bzw. gegenseitig durchzuführen. Sie übertragen sogar die neuen Erfahrungen und Methoden problemlos nicht nur auf den anderen Fremdsprachenunterricht, sondern auch auf weitere Unterrichtsfächer. Sie begeistern sich für die eigenständige und kritische Fehlerkorrektur und –

analyse. Bei der Notengebung übernehmen sie gewissenhaft einen Aspekt der traditionellen Lehrerfunktion.

Bei der Korrektur von produzierten Texten erfahren die Schülerinnen und Schüler eine positive Rückmeldung durch die Anerkennung erfolgreich durchgeführter sprachlicher Leistungen. Die Betonung liegt auf „Was können wir schon sagen?“ und nicht auf „Was haben wir alles falsch gemacht?“. Die Angst davor, Fehler zu machen, wird geringer und die Bereitschaft, sich sowohl schriftlich als auch mündlich auszudrücken, wächst.

6 Auswertung der Projektarbeit

6.1 Auswirkung auf das Schülerverhalten

Im Laufe des Projektes entstand bei den Schülerinnen und Schülern eine sichtbar höhere Akzeptanz des Unterrichts. Vor allem schätzten sie zunehmend ihre eigenen Aktivitäten und reflektierten ihre Möglichkeiten und Grenzen. Durch den ständigen Wechsel unserer Gruppen und bedingt durch den hohen Zeitaufwand für die Auswertung führten wir die Schülerbefragung – wie sie am Anfang unseres Projektes stand und eigentlich auch für den Abschluss geplant war – nicht mehr durch. Wir beschränkten uns darauf, Wirkungen des Projektes an einzelnen Indikatoren zu verdeutlichen, zumal diese unserer Einschätzung nach Folgen umfassender deutlich werden lassen als ein Fragebogen.

Schülerinnen und Schüler aus dem SZ Findorff meldeten sich zu den DELF – Prüfungen an, „um besser zu werden“, denn sie empfanden einen Lernerreiz durch die außerschulische Prüfungssituation.

Im SZ Graubündener Straße erhielten Schülerinnen (Französisch erste Fremdsprache) das erste DELF- Diplom. Sie begannen ihre Prüfungen bereits in der 8. Klasse.

Eine Schülerin des SZ Graubündener Straße absolvierte ein Praktikum im Institut Français.

In der Gesamtschule West gab es wieder eine Nachfrage im Wahlpflichtbereich Französisch.

Weitere Schülerinnen und Schüler erkannten durch Unterrichtsgänge zum Institut Français die Möglichkeiten, sich selbstständig fortzubilden und benutzten die Einrichtung des Selbstlernzentrums. Auch gab es immer wieder Rückmeldungen von Schülern, dass sie das Internet zum Lernen nutzten oder sich Sendungen auf TV 5 ansahen, die sie zunehmend verstehen konnten.

Die Diskussionen um DELF erreichten über Mundpropaganda der Schülerinnen und Schüler auch andere Schulen. So wuchs das Interesse auch in den Sekundarstufen II der angrenzenden Schulen.

In der Gesamtschule West gingen die Diskussionen um die Evaluation nach dem Referenzrahmen in die Entwicklung der „Lernentwicklungsbögen“ als Anlage zu den Zeugnissen ein.

Die Aktivitäten im Unterricht werden von den Mitschülern genau beobachtet. Sie fragen auch die Schüler aus den anderen Sprachkursen (Englisch, Spanisch) nach ähnlichen

Möglichkeiten. Als Bereicherung empfinden vor allem die Möglichkeit der Gestaltung von Dossiers, die Unterrichtsgänge und die größere Offenheit der Unterrichtsgestaltung.

Die größte Veränderung für die Schülerinnen und Schüler bestand in ihren Aktivitäten im Hinblick auf die Evaluation. Zunächst war diese für sie eine zu hohe Anforderung, der sie gerne aus dem Weg gehen wollten. Bemerkungen wie „Das ist die Aufgabe des Lehrers“ waren nicht selten. Die Gründe dafür sind klar:

- Schülerinnen und Schüler haben Angst vor Konflikten, wenn sie Freundinnen und Freunde nicht gut bewerten.
- Sie fürchten sich vor Kritik durch die Mitschüler, da sie ihre Hefte und Arbeiten der Privatsphäre zurechnen.
- Sie fürchten Mehrarbeit, da ihre Anspruchshaltung oft niedriger ist, die Arbeiten oft nur oberflächlich erledigt werden, wenn nur der Lehrer korrigiert, denn von ihm erwarten sie einerseits Verständnis, andererseits können sie auch hier mit Misserfolgen leben, denn sie sind gesellschaftlich akzeptiert.
- Jede Veränderung ist gefährlich, weil man ihre Folgen nicht kennt.

Doch die Entwicklung klarer Bewertungskriterien und das Bestehen auf den Verfahren führte dazu, dass sich die Schülerinnen und Schüler umgewöhnten und heute nicht mehr auf diese Evaluationsverfahren verzichten möchten. Damit wurde ein wichtiger Schritt in Richtung auf selbstverantwortliches Lernen gemacht. Allerdings hängt die Genauigkeit der Beobachtung und Wertung von dem Entwicklungsstand, der Kreativität und dem Eigenanspruch der einzelnen Schüler einerseits und dem gegenseitigen Vertrauen und der positiven Einstellung zum Lernen in der Gruppe andererseits ab.

Im einzelnen zeigen die Schülerinnen und Schüler eine deutliche Veränderung der Einstellung zum Unterricht im Vergleich zu den Erkenntnissen unseres Ausgangsfragebogens: Sie lieben es, in Partnerarbeit Dialoge zu erstellen,⁷ fragen nach Sprachspielen, fordern die Erarbeitung eigener Texte,⁸ vor allem die Veränderung von Gedichten und Liedern⁹ oder Darstellungen, die sich auf die Gruppenmitglieder beziehen. Sie

⁷ Es hat mir besonders gut gefallen Dialoge zu schreiben und zu sprechen.

⁸ Die E-Mail Briefe haben mir ganz gut gefallen.

⁹ J'aimeais continuer au poèmes.

sind stolz auf die eigene Arbeit¹⁰. Es gibt auch Hinweise darauf, dass sich die Schüler auf eine Begegnung mit Franzosen freuen¹¹.

6.2 Reflexion der Arbeit im SBF - Team

Die Mitglieder der Gruppe fanden sich zusammen, da sie die Diskrepanz zwischen Lehrplan einerseits und schulischer Realität andererseits überwinden wollten, sich Schwierigkeiten gegenüber sahen, die sie nur gemeinsam angehen konnten und im Zusammenhang mit DELF eine viel versprechende Idee ausprobieren konnten.

Auch sie mussten zunächst ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen klären. Schwierigkeiten ergaben sich durch ihre unterschiedlichen Arbeitsweisen, die unterschiedlichen Vorerfahrungen und die unterschiedlichen Schulstandorte. Sie begannen ihre Arbeit zu einer Zeit, in der das Interesse an Veränderungen recht groß war. Im Laufe der Jahre kam es immer wieder auch von außen zu Ergebnissen, die ihre eigenen Arbeiten und Fragen überholten: So boten die Verlage neue Lehrbücher an, die auf die veränderten Anforderungen der Lehrpläne eingingen, also auch schon durch den Aufbau der Lektionen die neu entwickelten Unterrichtseinheiten der Gruppe wieder veraltet scheinen ließen. Ebenfalls gab es im Zusammenhang mit den neuen Lehrbüchern Anforderungen in Richtung auf die DELF-Prüfungen. Die Entwicklung von Standards für die Selbstevaluation wurde vorangebracht durch zunehmend zugängliche Unterlagen für Sprachenportfolios und Lementwicklungsbögen in den Übungsbüchern¹² (z.B. Cornelsen). Die Materialflut war groß und es bereitete Schwierigkeiten, sie zu begrenzen und eng auf unsere Bedürfnisse auszurichten.

Wir legten zunächst den Schwerpunkt unserer schulbegleitforschenden Arbeit vor allem auch auf die gemeinsame Fortbildung durch Beschäftigung mit neueren Schriften zur Methodik und zur Evaluation. Die Gruppensitzungen waren für uns ein Forum für Gespräche, gegenseitige Anregungen, Vergleich der Arbeit und der Arbeitserfolge und Absprachen. Die unterschiedlichen Sichtweisen und die Arbeit in unterschiedlichen Schulen mit unterschiedlichen Schülerpopulationen führte zur Reflexion des eigenen Handelns und zu Erweiterung des eigenen Horizontes. Gemeinsam korrigierten wir die ersten Schülerarbeiten und kamen so zu der Entwicklung unserer Kriterienkataloge.

¹⁰ J'ai fait moi-même le carnet de liaison, une lettre en français, un dialogue, un cluster et une croisade.

¹¹ Es hat mir gut gefallen, dass wir E-mails geschrieben haben und uns auch mit ihnen treffen werden.

¹² Die neuen Réalités – Bände besitzen in den Cahiers d'exercice bereits gute Anregungen zur Darstellung des eigenen Sprachstandes.

Gemeinsam planten wir Unterrichtseinheiten und verglichen sie in Ablauf und Erfolg in den einzelnen Gruppen miteinander. Dadurch konnten wir notwendige Veränderungen, Schwerpunktsetzungen und Relativierungen vornehmen. Aber auch alltägliche Entscheidungen wurde durch die Gespräche erleichtert. So verglichen wir Materialanforderungen und Bestellungen und unterstützten uns in unseren Anforderungen an Schule und Behörde.

Schließlich bedeutete der regelmäßige Austausch für uns gleichzeitig die Möglichkeit, unseren Unterricht zu evaluieren. Erstrebenswert wären in diesem Zusammenhang sicherlich gegenseitige Hospitationen. Leider konnten wir sie wegen der weiten Wege nicht durchführen.

Allerdings wurde uns auch deutlich, dass wir die Grenzen unserer Forschungsfrage zu weit gesteckt hatten. Wir hätten dringend eine Supervision benötigt, die uns Hilfen zur Begrenzung der Fragestellung geboten hätte.

Wir haben in unseren Gruppen einen ersten Schritt in Richtung auf Veränderung des Unterrichts gewagt. Je weiter wir versuchten uns zu entwickeln, desto deutlicher wurde auch, dass neue Fragen auftauchten und weiter untersucht werden müssen. Sie können aber nicht unabhängig von den Schulen und dem Lernklima in den Schulen gesehen werden. Hierzu gehören u.a. die folgenden:

- Welchen Einfluss hat der schulische Gesamtrahmen auf die Qualität des Sprachenlernens ?
- Wird die Implementierung neuer Methoden des Lernens und der Evaluation erleichtert, wenn diese für den gesamten Unterricht der Schule Gültigkeit haben?
- Welche Methoden können wann als bekannt voraus gesetzt werden? Welche Methoden des Erlernens der ersten Fremdsprache wirken auf das Lernen der weiteren Sprachen ? Wie können sie genutzt werden? Wo und wie können sich die Lehrer der Fremdsprachen gegenseitig stützen?
- Welche Hilfen zur Beobachtung des Sprachenlernens können gegeben werden und wie kann ein „Sprachwahrnehmungstraining“ (genaue Fehlerursachenanalyse) für Lehrer und Schüler erfolgen?
- Wie können die Fachlehrkräfte der einzelnen Schule klare Vorgaben für Standards über den Rahmen des Lehrplans hinaus entwickeln und fest-schreiben?
- Wie kann in den einzelnen Schulen gemäß den Bedürfnissen der Schüler ein Spiralcurriculum entwickelt werden ?

Es erscheint uns sinnvoll, einzelne eng begrenzte Fragen im Laufe eines Schuljahres zu untersuchen.

6.3 Evaluation des Forschungsprozesses

Die Planung des SBF-Teams sah ursprünglich vor, die anfänglich beteiligten Schülergruppen mehrfach im Projektverlauf zu befragen. Daher erfolgte zu Beginn eine Lernstandserhebung sowie eine umfassende Befragung zur Einstellung der Schülerinnen und Schüler zu Inhalten, Materialien und Aufgaben im Französischunterricht.

Forschungsziel einer wiederholten Befragung war festzustellen, ob die Schülerinnen und Schüler durch einen auf die DELF-Prüfung ausgerichteten und somit in Inhalten, Aufgabenstellung und Bewertung veränderten Unterricht eine Motivationsänderung erleben und in welchen Kompetenzbereichen Zuwächse zu verzeichnen sind.

Da sich jedoch im Verlauf des Projektes starke Änderungen bezüglich der Schülergruppen ergab, war eine erneute Befragung nicht möglich und somit das gesamte Forschungsdesign durchbrochen. Das Projekt-Team musste sich daher neu in dem Forschungsprozess verorten. Für das Projektteam war dies eine schwierige Situation, da die Entwicklung der beiden benannten Forschungsinstrumente und die Auswertung der großen Datensätze zeitlich einen bedeutenden Teil der Projektarbeit dargestellt hatten.

Aus diesem Grund wurden Überlegungen zu einer alternativen Art der Evaluation des Forschungsprozesses angestrebt. Hierzu wurde zunächst eine Beratung von Dietmar Kirchhoff in Anspruch genommen. Es wurde in diesem Rahmen beschlossen, keine weitere Evaluation der Schülerinnen- und Schülersicht vorzunehmen, sondern den Forschungsprozess als Selbstevaluation des Teams weiterzuführen und dabei auszuwerten.

Diese Team-Selbstevaluation war ein zeitlich aufwendiger Prozess, der sich nochmals in der Form und der Struktur des vorliegenden Endberichts ausdrückt. Als methodisches Mittel wurde die Meta-Plan-Technik gewählt. Im Einzelnen wurden in mehreren Team-Sitzungen von jedem Team-Mitglied auf einzelnen Karten folgende Fragen beantwortet:

- Welche Ausgangslage hatten wir?
- In welche Richtung sollte die Veränderung des Unterrichts laufen?
- Welche Veränderungen mussten aufgrund der neuen Gruppenkonstellation im Prozess bedacht werden?
- Wie sollte die Evaluation des Unterrichts erfolgen?
- Wie sollte die Evaluation des Forschungsprozesses verlaufen?
- Welche Wirkung haben die Veränderungen auf den Unterricht, die Schulkultur etc.?

Die Karten wurden in einem zweiten Schritt von jeder Person einzeln präsentiert. Dies führte zu einem ersten Austausch von Interpretationen des gesamten Forschungsprozesses. In einem dritten Schritt wurden alle diskutierten Karten vorsortiert und Karten gleichen Inhalts aussortiert. Auch hier fanden erneute Diskussionen statt. In einem vierten Schritt wurden die Karten strukturiert und schließlich übersichtlich auf Plakate geklebt. Diese dienten dazu, eine Gliederung für den Endbericht zu entwickeln. Den Abschluss des Prozesses bildete dann das Schreiben des Berichts anhand der so verarbeiteten und immer wieder benannten Forschungsfragen.

Vorteilhaft war, dass die beschriebenen Schritte in einzelnen Sitzungen durchgeführt wurden, und daher in den Zwischenzeiten Reflexionsprozesse in Gang gesetzt worden waren.

Dieser Prozess entspricht insgesamt dem hypothesengenerierenden Vorgehen des qualitativen Forschungsparadigmas der Schulbegleitforschung.

Als Ergebnisse dieser Selbstevaluation können festgehalten werden:

- Der Forschungsprozess kann auch abgeschlossen werden, wenn sich die Forschungssituation verändert.
- Die Evaluation eines Schulbegleitforschungsprojektes kann durch Selbstevaluation erfolgen.
- Meta-Plan eignet sich als methodisches Mittel der Selbstevaluation.
- Der Endbericht ist Mittel zur Darstellung dieses durch den Meta-Plan ausgelösten Reflexionsprozess und strukturiert sich um die durch den Forschungsprozess entwickelten Fragen.

7 Mögliche Perspektiven

Wir stellen fest, dass das Interesse und die Bereitschaft zur Veränderung unterrichtlicher Aspekte in den jeweiligen Fachkollegien gering sind. Sie sind nur aber offen für anstehenden Neuerungen wenn diese nicht, mit zusätzlicher Arbeitsbelastung verbunden sind und ein zeitlicher Rahmen zur Verfügung steht.

Kriterien und Ideen aus den DELF- Prüfungsaufgaben und dem Europäischen Sprachenportfolio finden sich schon in den Neuauflagen verschiedener Lehrbücher. Referendarinnen und Referendare sowie Praktikantinnen und Praktikanten nehmen sie gerne auf und entwickeln sie für den Unterricht weiter.

Wir hoffen mit unserer Arbeit Impulse für den Fremdsprachenunterricht an anderen Schulen geben zu können.

7.1 Übertragbarkeit auf andere Schulen

Unsere Erfahrungen an den verschiedenen Schulstandorten haben gezeigt, dass die entwickelten und durchgeführten Unterrichtsprojekte sich ohne Weiteres in allen Lerngruppen nach Schularten und Klassenstufen differenziert einsetzen lassen. Das gilt auch für unsere Vorschläge zur Leistungsbewertung. Voraussetzung ist allerdings eine Offenheit in den Kollegien für Veränderungen des Unterrichts. Erste Schritte werden eingeleitet an dem neuen Schulstandort einer Kollegin.

7.2 Transfer auf Fremdsprachenunterricht

Da jeder Fremdsprachenunterricht auf ähnlichen methodisch-didaktischen Prinzipien aufgebaut ist, lassen sich unsere Konzepte gleichermaßen auf Englisch-, Spanisch-, Italienischkurse übertragen. Auch hier müssen die Fachkollegen bereit sein, Umstrukturierungen ihres Unterrichts vorzunehmen.

7.3 Ausblick

Die aktuelle Schulreform im Land Bremen verpflichtet alle Schüler bereits in der 3. Grundschulklasse mit der ersten Fremdsprache Englisch zu beginnen. Demnach gibt es die Alternative Französisch als erste Fremdsprache seit dem Schuljahr 2003/04 nicht mehr. Das Erlernen einer zweiten Fremdsprache allerdings setzt demnächst bereits ab Klasse 6 ein. Die Herabsetzung des Einstiegsalters

der Fremdsprachenschüler fordert einen verstärkt schülerorientierten kommunikativ ausgerichteten Unterricht, um die hier noch stark vorhandene Motivation und Lernbereitschaft durch Handlungsorientierung und das Eingehen auf Schülerinteressen zu erhalten. Hierzu trägt auch ein möglichst frühes Einüben von Evaluationsstrategien bei.

Parallel zu den schulischen Leistungskontrollen gewinnt der Einsatz des Europäischen Sprachenportfolios zunehmend an Bedeutung. Es dient ausschließlich der Dokumentation von Schülerinnen und Schülerleistungen und ihrer Selbstevaluation. Später kann es - das Schulzeugnis ergänzend - bei Bewerbungen vorgelegt werden.

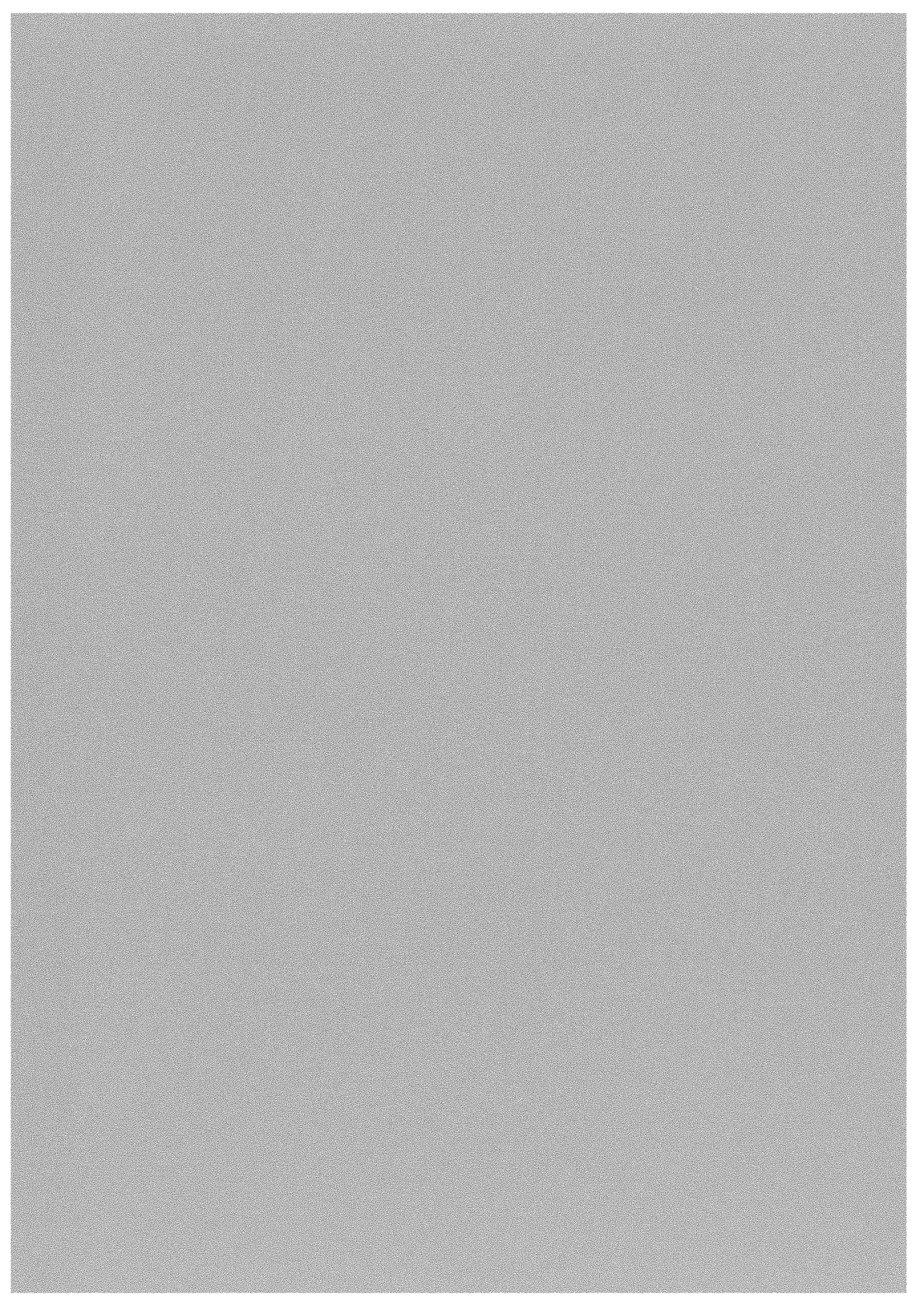
Motivationssteigernd bewähren sich auch außerschulische Prüfungen, deren Zertifikate und Diplome weitere Qualifizierungen ausweisen. Als Beispiel können wir die erfolgreiche Teilnahme an DELF - Prüfungen von zwei Schülerinnen nennen, die erstmalig in Bremen das 1. DELF - Diplom in der Mittelstufe absolviert haben. Durch den veränderten Unterricht steigt die Anzahl der an außerschulischen Prüfungen interessierten Schüler, sie beträgt durchschnittlich 15% in den verschiedenen Jahrgängen und für die ersten vier Bausteine bis zum ersten Diplom. Die erfolgreiche Teilnahme an den außerschulischen Prüfungen und die damit verbundenen Zertifikate wirken grundsätzlich positiv zurück auf den Unterricht. Die beteiligten Schüler sind stolz auf die erbrachten Leistungen und fühlen sich sicherer im Umgang mit der französischen Sprache. Nach bestandener Prüfung interessieren sie sich für weitere Bausteine des DELF - Programms. Es zeichnet sich ab, dass auch ein verändertes, zunehmend moderierendes Lehrerverhalten einen Beitrag zur Motivationssteigerung leistet.

Eine größere Aufmerksamkeit während des Unterrichts und Äußerungen in den zur Selbsteinschätzung angelegten Lemtagebüchern lassen Rückschlüsse auf eine Motivationssteigerung zu.

Sowohl das Portfolio als auch die Fremdsprachenzertifikate beziehen sich auf die Anforderungen der verschiedenen Kompetenzstufen des Europäischen Referenzrahmens. Im Hinblick auf ein zusammenwachsendes Europa finden das Fremdsprachenportfolio, die Sprachdiplome und die Vorgaben des Referenzrahmens zunehmend Einlass in die Lehr- und Rahmenpläne.

8 Literaturverzeichnis

1. Abendroth -Timmer, Dagmar; Breidbach, Stephan: Handlungsorientierung und Mehrsprachigkeit, Fremd- und mehrsprachliches Handeln in interkulturellen Kontexten, Kolloquium Fremdsprachenunterricht Band 7, Frankfurt am Main 2000.
2. Altrichter, Herbert; Posch, Peter: Lehrer erforschen ihren Unterricht, 3. durchgesehene und erweiterte Auflage, Bad Heilbrunn 1998.
3. Bérard, Evelyne: L'approche communicative, Théorie et pratiques, CLE international, Paris 1991.
4. Conseil de la Coopération culturelle Comité de l'éducation: Cadre européen commun de référence pour les langues. Apprendre enseigner, évaluer, Paris 2001.
5. Der Senator für Bildung und Wissenschaft : Französisch; Rahmenplan für die Sekundarstufe I, Bremen 2001
6. Mattes, Wolfgang: Methoden für den Unterricht, 75 kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende, Paderborn 2002.
7. Meyer, Hilbert : Unterrichtsmethoden Band I und II, 6. Auflage, Berlin 1994.
8. Reihe „Mise en pratique“, Hachette Paris 2000.
9. Tagliante, Christine: L'évaluation, CLE international, Paris 1998.
10. Wendt, Michael (Hrg.): Konstruktion statt Instruktion, Neue Zugänge zu Sprache und Kultur im Fremdsprachenunterricht, Kolloquium Fremdsprachenunterricht Band 6, Frankfurt am Main 2000.



9 Anhang

9.1 Unterrichtseinheiten

9.11 Unterrichtseinheit: C'est pour la bonne cause

Besuch eines französischen Films als Beispiel für Einbeziehung außerschulischer Angebote in den Unterricht
 Bezug LB Réalités 3/L. 2
 Kann an jede Lernstufe angepasst werden, Differenzierung durch Reduktion oder Ausweitung des Angebots an sprachlichen Mitteln

Zeit	Thema	Kommunikative Ziele (DELF)	Sprachliche Mittel	Evaluation
Ca 3 Wo.	Le cinéma, "C'est pour la bonne cause" – La vie familiale – L'intégration	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkt: Hör- und Leseverstehen – Umgangssprache verwenden – Sich in andere Personen hineinversetzen können – Meinungen zum Verhalten anderer und zum Film bilden und ausdrücken können Vgl. Referenzrahmen S. 82: Savoir socioculturel S. 84: Savoir-faire interculturel S. 84: Savoir être	Passé composé, Umgangssprachliche Redewendungen, Verwendung von Adjektiven, Dire ce qu'on aime/ qu'on n'aime pas	Lerntagebuch, Überprüfung, ob die Dialoge gelungen sind, Questionnaire, Einschätzung der BDs Bezug: Referenzrahmen. S. 146 ff

Verlaufsplanung C'est pour la bonne cause		
Thema	Unterrichtsschritte	Arbeitsform
"RENDEZ-VOUS AU CINÉMA", Schwerpunkt: Lese- verstehen	Lektüre einer Kurzgeschichte Einführungstext - Anknüpfung an eigene Gewohnheiten (Kino)	Stillarbeit
	Rédigez un dialogue: – Le lendemain Christiane téléphone à Michel – Michel appelle son ami et raconte l'histoire – Christiane parle à son amie, elle lui raconte sa soirée.	Partnerarbeit
Einführung in die Handlung des Films	Kinoplakat betrachten oder andere Bilder aus dem Internet. – Sehgewohnheiten: Farben, Bildkomposition – Einführung der Personen – Vermutungen über die Handlung abgeben	Unterrichtsgespräch Gruppenarb.
Einführung in die Thematik des Films und in das neue Vokabular	– Résumé des Filminhalts oder Personenbeschreibung als Lückentexte – Umformung der Texte - eigenen Standpunkt einnehmen (Erzählung in der Ich-Form) – Einen Familienstammbaum entwickeln – Dialoge erfinden zu Fotos aus dem Film	Einzelarbeit oder Partnerarbeit
Beobachtungsaufgaben für den Film Globalverstehen	Des taches d'observation: – Les personnages: leur physique, leur caractère – Quels personnages jouent un rôle importants? – Les rapports entre gens (enfants/adultes, de la ville/du village) – Les différents lieux de l'action – Les animaux et leur place – Les objets importants – L'environnement culturel (collège, l'intérieure des maisons) – Quels sont les moments heureux ? – Quels sont les moments importants?	Einzelarbeit oder Gruppenarb.
Nach dem Film	Aussprache über das Kinoerlebnis. – Avez-vous aimé le film. Pourquoi, pourquoi pas? – Faire une critique (AB mit nützlichem Vokabular)	Unterrichtsgespräch

Produktion	<ul style="list-style-type: none"> - Schimpfwörterbuch/Wörterbuch umgangssprachlicher Redewendungen erstellen - Anwendung der Begriffe in eigenen kurzen Geschichten / B.D.s - Arbeit mit Bildern. Einen Minidialog zu einem Bild erstellen 	<p>Einzelarbeit</p> <p>Partnerarbeit</p>
Reflektion	<ul style="list-style-type: none"> - Fragen zum Film als qcm. Bei der Beantwortung kann noch einmal über den Film diskutiert werden. - Rätsel / Quiz mit Fragen zu den Rollen 	<p>Unterrichtsgespräch</p> <p>Gruppenarb.</p>
Dokumentationen und Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> - Ss dokumentieren ihre Arbeitsergebnisse in einem Dossier - Test in Form eines Lückentextes - Rückmeldung der Ss über ihr Lernfortschritte bei der Unterrichtseinheit 	<p>Lerntagebuch</p>

9.12 Unterrichtseinheit: „travail et métiers“

Zeit	Thema	Kommunikative Ziele	Sprachliche Strukturen und Mittel	Methoden und Arbeitsstrategien	Evaluation
	Le Travail et les métiers/ professions	<p>Bilder versprachlichen</p> <p>Begriffe beschreiben und erklären</p> <p>Persönlichen Brief beantworten</p> <p>Meinung äußern</p> <p>Über persönliche Erlebnisse berichten</p> <p>Vorlieben äußern</p> <p>Vorteile und Nachteile benennen</p> <p>Informationen aus geschriebenen Texten entnehmen</p> <p>Gesprochene Texte verstehen und gezielt Informationen entnehmen</p>	<p>Wortschatz: „Au restaurant“</p> <p>Wiederholung der Zeiten: Présent , Passé Composé</p> <p>Wortfeld „Le travail et les métiers »</p> <p>Wiederholung Adjektive einschließlich Sonderformen</p> <p>Kriterien zur Erstellung eines Briefes</p> <p>Angemessene Satzstrukturen zur mündlichen und schriftlichen Textproduktion</p>	<p>Klassengespräch</p> <p>Hörverstehen</p> <p>Leseverstehen</p> <p>Gruppenarbeit</p> <p>Multiple choice</p> <p>Partnerarbeit</p> <p>Lernspiel</p> <p>Wörterbucharbeit</p>	<p>Bewertung der Einzel- ergebnisse wie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Brief, - Dialog, - Bildgeschichte <p>Vokabeltest</p> <p>Wortliste</p> <p>Fragebogen</p>

Bildgeschichte

Aus Réalités 3 Lektion 4 « Au Travail » ohne Text

Der Text ist selbstständig zu entwickeln

1. Compréhension oral de texte

Consignes : Ecoutez le texte et cochez la réponse correcte

1. Il s'agit d'une lettre
 d'une carte postale
 d'un reportage

2. Aline est employée de restaurant
 stagiaire
 comptable

3. De combien de personnes parle-t-elle dans le texte ? _____

4. Quelle profession Aline pense-t-elle à apprendre ?
 serveuse
 comptable
 chef de cuisine
 elle ne sait pas encore

2. Compréhension orale du texte „Travailler“

Vous avez 8 minutes pour retrouver les expressions suivantes dans le texte. Notez seulement les expressions demandées .

Groupe 1 : Notez les expressions de **temps**.

Groupe 2 : Notez toutes les **professions**.

Groupe 3 : Notez toutes les expressions qui correspondent au monde de **travail**.

Réfléchissez :

- Quel est le sujet de cet article ?
- Est-ce qu'il y a des différences entre la France et l'Allemagne ?
- Quelles différences trouvez-vous ?

3. Mon petit dictionnaire des professions

Ecrivez des différentes professions et décrivez - les dans la grille.

La profession	Ce qu'il faut faire	Ce travail est comment ?	Comparé aux autres professions ce travail est...

4 Ecrire une lettre

Tu reçois la lettre ci-dessous et tu y réponds (60 à 80 mots).

Tu acceptes sa proposition et tu affirmes que tu viens
ou bien

- tu y refuses et tu donnes une explication.

Chère Juliette,

Nice, le 17 août 2000

Je finis ma deuxième semaine de mon stage. Grâce à mon père, je travaille dans une entreprise dans les Landes. C'est un grand hôtel. Je remplace une collègue. C'est maintenant le temps des vacances. L'entreprise cherche donc encore des autres stagiaires. Le travail est dur, mais mes collègues sont très sympas. Il faut ranger les chambres ou travailler au restaurant. Il faut bien gagner sa vie.

L'entreprise est à 100 mètres de la mer et une fois qu'on a fini, on va à la plage. C'est formidable !

J'aimerais bien que tu travailles avec moi. Ça te dit ?

Réponds vite ! J'espère que tu viennes.

Je t'embrasse. A très bientôt.

Aline

5. Compréhension orale

A individuel/ dialogue simulé :

Tu es dans un restaurant italien avec tes grand-parents pendant les vacances. Ils ont déjà plus de 80 ans et n'entendent plus grand chose. Quand le serveur arrive avec l'addition, vous remarquez qu'ils ont oublié leur portefeuille. C'est à toi d'expliquer la situation. L'examineur (ton partenaire) jouera le rôle du serveur.

Préparation : 20 minutes maximum.

Passation : entre 5 et 10 minutes.

Continuez le dialogue proposé :

Toi : L'addition, s'il vous plaît.

Serveur : Voilà, cela fait 324 FF en tout.

(Ils cherchent le portefeuille, le serveur revient)

Toi : Excusez-moi, Monsieur, nous avons un grand problème. Nous ne trouvons pas notre argent...

Serveur : Comment ? Et alors ?

Toi : Je ne sais pas...

Serveur : Mais vous avez bien mangé et il faut payer.

Toi : Qui, mais....

Serveur : Ecoutez, si vous n'avez pas d'argent, vous restez ici et vous téléphonez à quelqu'un qui puisse vous emporter de l'argent.

Toi : Mais nous sommes en vacances ici et nous ne connaissons personne sur place.

Serveur : C'est pire. Dans ce cas-là, j'appelle la police. Ils vont s'occuper de cette affaire.

Toi :

Serveur :

Toi :

Serveur :

Toi :

Serveur :

Toi :

Serveur :

Toi :

Serveur :

B individuel/exposé:

Quelle est ton opinion ?

Choisis un des deux sujets que tu présentes au jury. Tu as 30 minutes pour te préparer. Tu peux prendre des notes et t'en servir devant le jury. Tu n'as pas le droit de lire un commentaire rédigé devant le jury. Bonne chance !

a) Parle-moi de ton stage que tu as passé en neuvième classe.

Préparation : Raconte du métier, de l'entreprise, de la durée du stage, des collègues, des horaires, de ta journée, de ton patron, des choses qui t'ont plu, des événements extraordinaires, si tu veux vraiment choisir ce métier... Comment est-ce que tu as trouvé le stage ?

a) **Raconte-moi ta dernière visite au restaurant.**

Dans quel restaurant est-ce que tu as été et quel repas/plat est-ce que tu as mangé ?

Préparation : Raconte du restaurant chinois, italien ou grec..., le menu que tu as mangé, avec qui tu y étais, de quoi vous avez parlé pendant le repas, pour quelle raison tu y es allé. Qu'est-ce que vous avez fait après ?

b) **Quel métier est-ce que tu aimerais faire ? Et pour quelle raison ? Dans quels métiers est-ce que tes parents travaillent ?**

Préparation :

des professions : comptable, serveur, cuisinière, professeurs, chanteur, journaliste, pilote, médecin, vendeur, animateur, infirmier.

la formation : faire des études à l'université, faire un apprentissage.

c) **Parle-moi des avantages et désavantages des gens qui travaillent en intérim.**

Préparation : ne pas trouver d'emploi durable, apprendre un métier dans plusieurs entreprises, ne pas être au chômage, faire de l'expérience, connaître des gens différents, rester libre, ne pas s'ennuyer au bout d'un moment, ne pas avoir de relations stables et longues, changer la ville, gagner sa vie.

6. Production de texte

Décris ce dessin en quelques phrases. Imagine et raconte le début et la fin de cette dispute. Ton récit doit compter environ 100 mots.



... Ils en ont parlé.

Affaire Dreyfus : Caricature par Caran d'Ache parue dans un journal de l'époque.

a) Commence par décrire le dessin (au présent) :

Vocabulaire:

se battre	une dispute	bruyant, e
se disputer	un verre	dangereux, euse
tuer	un chien	drôle
étrangler	la relation	aimable
frapper	une nappe	
	donner une claque	

b) Ecris le début et la fin de l'histoire :


Début :	manger	une fête	amusant, e
	boire	un grand repas	calme
	discuter	la tarte Tatin	ennuyeux, euse
	fêter l'anniversaire	les grand-parents en visite	patient, e
Fin :	s'entendre	un, e blessé, e	paisible
	boire un verre	la paix	détendu, e
	faire la paix	l'expérience	utile
	s'excuser	une affaire	

9.13 Unterrichtseinheit: "Notre Dame de Paris", 1482

Arbeit mit verschiedenen Quellen - Bezug LB Etapes 2/U.8 Schülerlektüre: CD

Zeit	Thema	Kommunikative Ziele "savoir"	Sprachliche Mittel "savoir-faire"	Unterrichtsschritte beide sind aufeinander bezogen	Evaluation "savoir-être" Zur Unterrichtseinheit ist ein Dossier zu erstellen
3 - 4 Wochen	Paris au Moyen Âge	<ul style="list-style-type: none"> - Über historische Unterschiede sprechen können - Berufe vergleichen - Über Probleme des Asyls sprechen - Zusammenhängenden Vortrag halten können, der auch hinsichtlich der Aussprache für die Zuhörer zu verstehen ist - Aus dem Vortrag Informationen entnehmen können und wiedergeben können <p>Vgl. Referenzrahmen S.49</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zeiten - Fragen - Vergleiche <ul style="list-style-type: none"> Themen: - Berufe - Arm und reich, - Krankheiten, - Wohnen, - Plätze, Märkten - Straßen - Die Kathedrale beschreiben 	<p>Bildmaterial: Paris au Moyen-Âge Wörterliste Chanson: "Les Sans-papiers"</p> <p>In Partnerarbeit ein Exposé erstellen.</p> <p>Vorträge anhören Fragen stellen und beantworten Wörterbuch erstellen</p> <p>Quiz: "Connaissez-vous le Moyen Âge"</p>	<p>Können Schüler ihr Vorwissen in der Fremdsprache artikulieren?</p> <p>Wird der Vortrag verstanden?</p> <p>Wurden die Aussagen gelernt und übertragen?</p>

Zeit	Thema	Kommunikative Ziele	Sprachliche Mittel	Unterrichtsschritte	Evaluation
2 Std.	Landeskunde: der Romancier Victor Hugo	Leseverstehen	Présent und Passé composé	Einführungstext: Victor Hugo, l'auteur de "Notre Dame de Paris"	Dossier, Überprüfung der Teile Lückentext zu Présent und Passé composé
	"Notre Dame de Paris" BILDERGESCHICHTE	Meinung zum Verhalten anderer ausdrücken	Verwendung von Adjektiven, Imparfait und Passé composé	Einführung in den Roman: Lesen einer Bildergeschichte Beschreibung und Bewertung der Hauptfiguren Lied hören und beurteilen, einen Liebesbrief schreiben	Beschreibt die Person, die euch am sympathischsten / un-sympathischsten ist. einen Brief schreiben
	BELLE, Lied aus dem Musical "Notre Dame"	seine Meinung zu einem Lied ausdrücken	über Melodie, Stimmung und Aussage eines Liedes sprechen		
	Lektüre einer gekürzten Schülerfassung des Romans	globales Leseverstehen		Arbeitsteiliges Lesen von neun Kapiteln Lebenslauf schreiben Szenen spielen Bildergeschichte zeichnen Tonaufnahmen machen	Einschätzung der Gruppenergebnisse

Français Dixième Paris au Moyen Âge		Nom: Date :
---	---	--------------------

Ce que vous allez apprendre:

- Connaître la vie au Moyen-Âge dans une capitale
- Comparer la vie à la nôtre
- Connaître un grand roman :
Victor Hugo : Notre Dame de Paris


Ce que vous allez faire et présenter:

- Faire un exposé sur un thème choisi
- Lire des extraits d'un roman
- Décrire les personnages
- Raconter l'histoire
- Préparer et jouer une scène
- Prendre part à un quiz

Tout ce que vous aurez fait sera présenté dans un dossier. Alors collectionnez bien et présentez aussi vos propres idées et votre travail individuel.

Arbeitsschritte und Arbeitsaufträge für die Arbeit mit der Lektüre


1. La grand'salle 2. Quasimodo	gemeinsame Lektüre	Questions: Quelle est l'atmosphère de la grand'salle? De quelle raison on fait la fête? Relevez les mots ou expressions qui montrent que nous sommes au Moyen Âge. Comment se passe la Fête des Fous? Qui devient le pape des fous? Comment est-il habillé?
Place de Grève	Gruppenarbeit	Décrivez la procession (un dessin?) Jouez la scène entre Quasimodo et Claude Frolo
Claude Frolo	Gruppenarbeit	Quelles sont les relations entre Jehan Frolo, Claude Frolo et Quasimodo? Faites un curriculum vitae de Claude Frolo.
A la pomme d'Eve	Gruppenarbeit	Jehan Frolo rencontre le capitaine Phoebus. Y-a-t-il un témoin? Que comprend-il? Lecture à audition théâtrale.
Le moine du diable	Gruppenarbeit	Pourquoi est-ce que le capitaine a peur de l'homme en manteau? Claude lui propose un marché: Lequel? Jouez la scène
Une fenêtre	Gruppenarbeit	Que se passe-t-il dans la chambre de la Falourdel? Jouez la scène
Plus d'espoir	Gruppenarbeit	Pourquoi est-ce que Claude Frolo a lutté contre sa passion pour Esmeralda? Pourquoi est-ce qu'Esmeralda ne veut pas de lui? Lecture à audition théâtrale.
Présentation und Bewertung der Gruppenergebnisse		
La fin	gemeinsame Lektüre	discussion

Français Dixième Paris au Moyen Âge		Nom: Date :
---	---	--------------------

Au Moyen-Âge, Paris était une petite ville mais importante.
Regardez l'image et décrivez-la.
Il y a certainement beaucoup de choses qui vous intéressent.
Choisissez alors un thème et informez-vous.

- La vie quotidienne
- Le travail
- La société
- Les quartiers de Paris
- La mode
- Les handicaps

Vous allez informer les autres du thème choisi.
Vous allez faire une page informative pour les autres.
Vous allez trouver au moins trois questions issues de votre information pour préparer un quiz.

Français Dixième		Nom:
Le Moyen-Âge		Date :

Questions pour un champion:

Comment est-ce qu'on appelle quelqu'un

qui vend qc.		qui achète qc	
qui vole		qui étudie	
qui ment		qui sonne les cloches	
qui achète qc.		qui s'occupe de la religion	
qui imprime		qui n'a pas d'appartement	
qui écrit		qui habite dans une ville	
qui veille sur les autres		qui règne sur l'église catholique	
qui vend les étoffes		qui nettoie les habits	
qui veut fabriquer de l'or		qui ramasse les ordures	
qui vend des restes de nourriture		qui vend des potions pour soigner	
qui rase et arrache les dents		qui vend des œufs	
qui apporte de l'eau		qui prie Dieu	
qui habite dans un château		qui n'a pas de sous	

Victor Hugo: Notre Dame de Paris (écrit en 1831 – le premier vrai roman romantique français)

Les personnages:

Quasimodo: sonneur de cloches de Notre- Dame, fils adoptif de Claude Frollo

Claude Frollo : l'archidiacre de Notre-Dame, prêtre


Esmeralda : une bohémienne avec sa chèvre blanche Djali

Phoebus de Châteaupers: un capitaine des archers du roi

Pierre Gringoire: un poete et élève de Claude Frollo

Et voilà les relations entre les personnages : Dessinez-les !

Leistungsbeurteilung - Selbstevaluation

Français	
Bewertung mündlich	

	1 ¹³	2	3	4	5	6
Kommunikation						
Du verstehst Fragen und Aufforderungen						
Du kannst auf Fragen und Aufforderungen sinngemäß reagieren						
Du kannst das erarbeitete Thema/die erarbeitete Situation richtig darstellen						
Du kannst ein Thema/eine Situation analysieren						
Du stellst die richtigen Fragen/Aufforderungen						
Du kannst nachfragen, wenn du etwas nicht verstanden hast						
Du sagst / fragst das, was du meinst						
Du benutzt die Fremdsprache auch im arbeitsorganisatorischen Bereich des Unterrichts						
Interaktion						
Du beherrscht Redestrategien (Interjektionen, Mimik Gestik)						
Du bist bereit, dich in den Situationen/zu den Themen zu äußern						
Du versuchst, auch neue Situationen sprachlich zu meistern (Risikobereitschaft)						
Sprachrichtigkeit						
Du wendest deinen (neuen) Wortschatz situationsangemessen an						
Du beherrscht grundlegende Satzstrukturen						
Du drückst dich präzise aus						
Du beachtest die grundlegenden grammatischen Regeln						

¹³ Bewertung: 1 trifft zu bis 6 trifft nicht zu.

Sprachflüssigkeit							
Du sprichst die bekannten Wörter richtig aus							
Du kannst auch neue Wörter richtig aussprechen							
Du beherrschst die Satzmelodie							
Die Redeflüssigkeit macht deine Aussage verständlich							

Bewertung von mündlichen und schriftlichen Äußerungen im FSU

Inhalt

Du hast eigene Ideen							Du übernimmst die Ideen anderer (schreibst ab)
Der Text ist logisch aufgebaut							Die Aussagen stehen nicht in logischem Zusammenhang
Du hältst dich ans Thema							Die Aussagen haben mit dem Thema nur wenig zu tun
Du bemüht dich um Verständlichkeit.							Die Aussagen sind unverständlich
Du wendest dich an eine bestimmte Adressatengruppe							Du beachtest nicht, für wen der Text bestimmt ist.

Stil

Du wendest die Hochsprache/Umgangssprache den Forderungen des Textes gemäß an							Du zeigst noch keine Einsicht in Sprachkonventionen
Du wählst angemessene Wörter							Die Wortwahl entspricht nicht den Anforderungen des Textes
Du bemüht dich um variable Satzstrukturen							Du benutzt immer nur gleiche Strukturen
Du bemüht dich um komplexe Sätze							Die Sätze sind nur kurz /ohne Unterordnungen
Du unterstreichst die Kohärenz des Textes durch entsprechende Konjunktionen ...							Deine Sätze stehen unverbunden nebeneinander.
Du benutzt Konjunktionen							Du benutzt keine Konjunktionen
Adverbien							Adverbien

Adjektive							Adjektive
Präpositionen							
Relativpronomen							
Du beherrschst die Verneinung							
Du versuchst, deine Sprachkenntnisse in neuen Zusammenhängen anzuwenden							

Sprachrichtigkeit

Du beherrschst die korrekte Orthographie						Du machst viele Rechtschreibfehler
Du wendest die richtige Zeit an						Du achtest nicht auf die Zeitformen
Du benutzt die richtigen Verbformen						Du beherrschst noch nicht die Personformen der Verben
Du schreibst die Endungen korrekt						Du achtest nicht auf die Endungen
Du beherrschst die korrekte Satzstruktur						Die Sätze sind unstrukturiert/enthalten zu viele Germanismen
Du beachtest die vorgeschriebene Anzahl an Wörtern						Du hältst dich nicht an die vorgeschriebene Wörterzahl
Du beherrschst die Prononciation						Du hast große Schwierigkeiten bei der Aussprache

Français

C'est pour la bonne cause

Dossier



Nom: _____

Heftführung	vollständig					unvollständig
	übersichtlich					unübersichtlich
	ansprechend					unsauber
Inhalt	Absicht deutlich					unverständlich
	Unterstützung durch Bilder					Bilder dienen nicht dem Sinn
	umfassend					oberflächlich
Texte/Sprache	zusammenhängend					unzusammenhängend
	unterschiedliche Ausdrucksformen					Immer die gleichen Wendungen
	richtiger Satzbau					Satzbaufehler
	Endungen beachtet					Endungen nicht beachtet
	Verbformen korrekt					Verbformen nicht beachtet
	Zeiten beachtet					Keine unterschiedlichen Zeitformen
	kulturelle Besonderheiten beachtet					nicht beachtet

9.2 Schülerfragebogen Kennziffer:

Fragebogen zur Einstellung zum Französischunterricht

	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	Nicht ausfüllen
1. Im Französischunterricht fühle ich mich wohl a. Weil ich mich mit meinen Mitschülern verstehe b. Weil meine Lehrerin nett ist c. Weil mir der Unterricht Spaß macht Sonstiges	O—O—O—O—O—O O—O—O—O—O—O O—O—O—O—O—O O—O—O—O—O—O		1. ____ a. ____ b. ____ c. ____
2. Mir gefällt es gut, wenn a. Ich Französisch spreche b. Ich Französisch höre c. Ich Französisch lese d. Ich Französisch schreibe	O—O—O—O—O—O O—O—O—O—O—O O—O—O—O—O—O O—O—O—O—O—O		2. a. ____ b. ____ c. ____ d. ____
3. Im Französischunterricht a. Mache ich Vorschläge bei der Auswahl der Themen b. Sage ich, was mich besonders interessiert c. Mache ich deutlich, was ich nicht verstanden habe d. Bringe ich mit, was ich zu den Unterrichtsthemen finde e. Äußere ich meinen Unmut über den Unterricht Sonstiges	O—O—O—O—O—O O—O—O—O—O—O O—O—O—O—O—O O—O—O—O—O—O O—O—O—O—O—O		3. a. ____ b. ____ c. ____ d. ____ e. ____
4. Am besten hat mir im Französischunterricht bisher gefallen: Weil			

	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	Nicht ausfüllen
5. Folgende Dinge bereiten mir Spaß			10.
a. Französische Spiele	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		a. ____
b. Mündliche Übungen in Französisch	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		b. ____
c. Rollenspiele in Französisch	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		c. ____
d. Diskussionen in Französisch	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		d. ____
e. Französisch sprechen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		e. ____
f. Französisch vorlesen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		f. ____
g. Mit anderen Französisch sprechen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		g. ____
h. Französisch sprechen hören	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		h. ____
i. Französische Filme sehen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		i. ____
j. Französische Lehrbuchtexte lesen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		j. ____
k. Französische Zeitungs- und Zeitschriftentexte lesen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		k. ____
l. Im Internet französische Texte lesen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		l. ____
m. Französische Briefe lesen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		m. ____
n. Bandes dessinées lesen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		n. ____
o. Französische Geschichten oder Lektüren lesen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		o. ____
p. Schriftliche Übungen aus dem Französischlehrbuch machen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		p. ____
q. Briefe in Französisch schreiben	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		q. ____
r. Bildgeschichten mit französischem Text versehen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		r. ____
s. Bandes dessinées herstellen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		s. ____
t. Gedichte in Französisch schreiben	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		t. ____
u. Berichte über mich selbst in Französisch schreiben	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		u. ____
v. Berichte über andere Menschen in Französisch schreiben	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		v. ____
w. Berichte zu besonderen Themen in Französisch schreiben	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		w. ____
x. Geschichten in Französisch schreiben	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		x. ____
Sonstiges			

	Trifft zu	Trifft eher nicht zu	Nicht ausfüllen
6. Folgende Dinge bereiten mir Schwierigkeiten			11.
a. Französische Spiele	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		a. ___
b. Mündliche Übungen in Französisch	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		b. ___
c. Rollenspiele in Französisch	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		c. ___
d. Diskussionen in Französisch	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		d. ___
e. Französisch sprechen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		e. ___
f. Französisch vorlesen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		f. ___
g. Mit anderen Französisch sprechen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		g. ___
h. Französisch sprechen hören	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		h. ___
i. Französische Filme sehen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		i. ___
j. Französische Lehrbuchtexte lesen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		j. ___
k. Französische Zeitungs- und Zeitschriftentexte lesen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		k. ___
l. Im Internet französische Texte lesen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		l. ___
m. Französische Briefe lesen			
n. Bandes dessinées lesen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		m. ___
o. Französische Geschichten oder Lektüren lesen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		n. ___
p. Schriftliche Übungen aus dem Französischlehrbuch machen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		o. ___
q. Briefe in Französisch schreiben			
r. Bildgeschichten mit französischem Text versehen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		p. ___
s. Bandes dessinées herstellen			
t. Gedichte in Französisch schreiben	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		q. ___
u. Berichte über mich selbst in Französisch schreiben	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		r. ___
v. Berichte über andere Menschen in Französisch schreiben	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		s. ___
w. Berichte zu besonderen Themen in Französisch schreiben	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		t. ___
x. Geschichten in Französisch schreiben	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		u. ___
Sonstiges			v. ___
			w. ___
			x. ___

	trifft zu	trifft eher nicht zu	Nicht ausfüllen
7. Im Unterricht kann ich mich gut Französisch verständigen	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>		12. ___
8. In Frankreich kann ich mich gut Französisch verständigen	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>		13. ___
9. Die Aussprache bereitet mir keine Schwierigkeiten	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>		14. ___
10. Ich verstehe meine Mitschüler gut	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>		15. ___
11. Ich verstehe die Lehrerin gut	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>		16. ___
12. Ich lerne gerne Formen und Regeln	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>		17. ___
13. Ich kann mir neue französische Wörter gut merken	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>		18. ___
14. Wir lernen viele Regeln und Formen.	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>		19. ___
15. Ich verstehe Franzosen gut			20.
a. Wenn die Assistentin spricht	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>		a. ___
b. Wenn Austauschschüler sprechen	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>		b. ___
c. Wenn sie auf Kassetten zum Lehrbuch sprechen	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>		c. ___
d. Wenn sie in Filmen sprechen	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>		d. ___
e. Wenn sie auf anderen Kassetten sprechen	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>		e. ___
f. Wenn sie im Fernsehen sprechen	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>		f. ___
g. Wenn sie im Radio sprechen	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>		g. ___
h. Wenn sie in der Stadt (Bremen) sprechen	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>		h. ___
16. Ich schreibe gern eigene Texte in Französisch	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>		20. ___
17. Ich schreibe gern Antworten auf Fragen in Französisch	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>		21. ___

	trifft zu	trifft eher nicht zu	Nicht ausfüllen
18. Ich bearbeite gern Übungen im Arbeitsbuch in Französisch	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		22. ___
19. Ich führe gern Gespräche in Französisch	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		23. ___
20. Hausaufgaben bereiten mir keine Mühe	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		24. ___
	trifft zu	trifft eher nicht zu	Nicht ausfüllen
21. Ich lese höre, spreche gern über			26.
a. Menschen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		a. ___
b. Landschaften	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		b. ___
c. Tiere und Pflanzen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		c. ___
d. Stars	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		d. ___
e. Kunst	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		e. ___
f. Tanz	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		f. ___
g. Politik	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		g. ___
h. Alltag	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		h. ___
i. Schule	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		i. ___
j. Ausbildung	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		j. ___
k. Traditionen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		k. ___
l. Wirtschaft und Industrie	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		l. ___
m. Musik	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		m. ___
Sonstiges			
22. Ich wünsche mir, Kontakte zu französisch sprechenden Menschen zu bekommen durch			27.
a. Briefe	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		a. ___
b. Austausch	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		b. ___
c. E-mail	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		c. ___
d. Besuche im Institut français	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		d. ___
e. Begegnungen mit französischen Assistentinnen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		e. ___

	trifft zu	trifft e-her nicht zu	Nicht ausfüllen
23. Folgende Dinge kann ich gut			28.
a. Französische Spiele	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		a. ___
b. Mündliche Übungen in Französisch	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		b. ___
c. Rollenspiele in Französisch	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		c. ___
d. Diskussionen in Französisch	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		d. ___
e. Französisch sprechen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		e. ___
f. Französisch vorlesen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		f. ___
g. Mit anderen Französisch sprechen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		g. ___
h. Französisch sprechen hören	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		h. ___
i. Französische Filme sehen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		i. ___
j. Französische Lehrbuchtexte lesen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		j. ___
k. Französische Zeitungs- und Zeitschriftentexte lesen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		k. ___
l. Im Internet französische Texte lesen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		l. ___
m. Französische Briefe lesen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		m. ___
n. Bandes dessinées lesen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		n. ___
o. Französische Geschichten oder Lektüren lesen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		o. ___
p. Schriftliche Übungen aus dem Französischlehrbuch machen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		p. ___
q. Briefe in Französisch schreiben	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		q. ___
r. Bildgeschichten mit französischen Text versehen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		r. ___
s. Bandes dessinées herstellen	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		s. ___
t. Gedichte in Französisch schreiben	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		t. ___
u. Berichte über mich selbst in Französisch schreiben	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		u. ___
v. Berichte über andere Menschen in Französisch schreiben	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		v. ___
w. Berichte zu besonderen Themen in Französisch schreiben	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		w. ___
x. Geschichten in Französisch schreiben	<input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/> — <input type="radio"/>		x. ___
Sonstiges			

Vielen Dank für deine Mitarbeit!

9.3 Schülerwissen

Kennziffer:

le français c'est facile

Schulbegleitforschung
Projekt Französisch
für DELF

Fragebogen zu Kenntnissen in
Französisch

Voilà ce que je sais déjà en français

Avant de commencer :

- Prends ton temps!
- Lis attentivement les questions.
- Il n'y a qu'une réponse correcte.

Partie A

<p>1. Wie fragst du deinen Gesprächspartner nach seinem Namen ?</p> <p>a. Vous vous appelez comment?</p> <p>b. Comment ça va?</p> <p>c. Vous êtes professeur?</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>2. Welche Antwort passt zu der folgenden Frage:</p> <p style="text-align: center;"><i>Je m'appelle Lionel, et vous?</i></p> <p>a. Il s'appelle Roger.</p> <p>b. Je suis boulanger.</p> <p>c. Moi, c'est Marie.</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>

<p>3. Ergänze</p> <p><i>Bonjour mademoiselle, comment ===-vous?</i></p> <p>a. êtes b. va c. allez</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>4. Ergänze</p> <p><i>Pardon, la place === libre?</i></p> <p>a. êtes b. et c. est</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>5. Was ist richtig?</p> <p>a. l'armoires b. les armoires c. la armoire</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>6. Welche Antwort passt zu der folgenden Frage?</p> <p><i>Pourquoi apprenez-vous le français?</i></p> <p>a. J'apprends le français pour voyager. b. J'apprends le français en France. c. J'apprends le français à la maison.</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>7. Welche der folgenden Formen wird am Ende wie <i>(tu) aimes</i> ausgesprochen?</p> <p>a. (vous) aimez b. (ils) aiment c. aimer</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>8. Ergänze</p> <p><i>J'aime === par téléphone</i></p> <p>a. communiquer b. communiquez c. communiquez</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>

<p>9. Ergänze</p> <p style="text-align: center;">Vous === au restaurant ce soir?</p> <p>a. mangeons b. allez c. mangent</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>10. <i>Quatre-vingt-dix</i> reimt sich im Französischen auf</p> <p>a. Samedi b. Nice c. Je suis</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>11. Lies den kurzen Dialog. Welche der folgenden Aussagen trifft zu ?</p> <p style="text-align: center;">– <i>Pourquoi vous aimez la France ?</i> – <i>Tout d'abord parce que le climat est super et en France, il y a la mer et la montagne.</i></p> <p>a. Paris est super. b. Le climat est agréable. c. Il pleut souvent en France.</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>12. Mit welchem Satz kannst du das folgende Telefongespräch fortsetzen?</p> <p style="text-align: center;">– <i>Bonjour, j'aimerais parler à M. Castelbénac</i> <i>Un instant s'il vous plaît, je vous le passe.</i></p> <p>a. C'est joli de votre part b. C'est horrible de votre part c. C'est gentil de votre part.</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>13. Ergänze</p> <p>La ville est chouette et les gens sont ===</p> <p>a. sympathique b. intéressantes c. charmants</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>

<p>14. Ergänze</p> <p style="text-align: center;"><i>Aujourd'hui il neige et il === très froid.</i></p> <p>a. fait b. est c. va</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>15. Wie lautet die richtige Antwort auf die folgende Frage?</p> <p>Votre téléphone est en panne?</p> <p>a. Non, il n'est pas en panne b. Non, il ne pas fonctionne. c. Non, il n'est en panne pas.</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>16. Die folgenden Wörter enthalten den gleichen Nasal (ã). Welches weitere Wort passt dazu?</p> <p>Trente – embrasser – charmant</p> <p>a. cent b. anniversaire c. ils aiment</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>Partie B</p>	
<p>17. Welche Antwort passt zu der folgenden Frage?</p> <p>Pourquoi est-ce que tu ne viens pas manger chez moi ce soir?</p> <p>a. Merci, je ne prends rien. b. Je suis désolé, mais je n'ai pas le temps. c. D'accord, un café avec plaisir.</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>18. Welche der folgenden Fragen enthält eine Einladung?</p> <p>a. Tu prends un café avec moi? b. Vous partez en vacances bientôt? c. Vous avez beaucoup de travail en ce moment?</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>

<p>19. Ergänze</p> <p style="text-align: center;"><i>Vous === une boisson?</i> <i>Oui, je === bien. Je === une limonade.</i></p> <p>a. prenez – veut – prend b. prenez – veux – prends c. prennent – veux - prends</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>20. Ergänze</p> <p style="text-align: center;"><i>Qu'est-ce que vous prenez?</i> <i>Pour moi, === tomates , === steak et === verre de coca.</i></p> <p>a. une – des – un b. des – des – une c. des – un - un</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>21. Welche Antwort passt zu der folgenden Äußerung ?</p> <p style="text-align: center;"><i>J'aime la mousse au chocolat.</i></p> <p>a. Je aussi. b. Moi aussi c. Me voici.</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>22. Ergänze</p> <p style="text-align: center;"><i>Vous === une décision?</i></p> <p>a. avez prenez b. avez rendu c. avez pris</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>23. Lies den kurzen Text. Welche der folgenden Aussagen trifft zu ?</p> <p><i>Tu es blonde aux yeux bleus. Tu avais une jupe verte lorsqu'on s'est rencontrés dans le métro, le 15 février vers 13h 15. Je venais de la Porte de Sèvres. Nous avons échangé un regard. Tu es descendue à Saint-François Xavier. Où te revoir ?</i></p> <p>a. On cherche une secrétaire blonde. b. Les tickets de métro sont très chers. c. Un homme veut revoir une femme blonde.</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>

Partie C

24. Die folgenden Sätze kannst du im Restaurant hören. Welche Reihenfolge ist richtig?

- 1 – *Et comme boisson?*
- 2 – *Vous avez choisi ?*
- 3 – *Vous avez réservé ?*
- 4 – *Un café et l'addition s'il vous plaît.*

- a. 2 – 3 – 1 – 4
- b. 3 – 2 – 4 – 1
- c. 3 – 2 – 1 – 4

- a
- b
- c

25. Welche Frage geht dieser Antwort voraus?

Une table pour deux.

- a. A quel nom ?
- b. Pour combien de personnes ?
- c. Vous avez choisi ?

- a
- b
- c

26. Ergänze

Pour un café liégeois, il faut === café, === glace et === chantilly.

- a. de – de – de
- b. un – une – une
- c. du – de la – de la

- a
- b
- c

27. Ergänze

Les Français === beaucoup de café.

- a. boivent
- b. buvent
- c. boirent

- a
- b
- c

<p>28. Ergänze</p> <p><i>L'année dernière, === été très malade.</i></p> <p>a. je suis b. j'ai c. je vais</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>29. Lies das folgende Rezept. Um welches Gericht handelt es sich?</p> <p><i>Couper les poireaux et les céleries en fines tranches. Couper les pommes de terre et les tomates en dés. Cuire, dans une grande casserole, les poireaux, les céleries et les pommes de terre. Après 10 minutes de cuisson, ajouter les tomates et un litre de bouillon assaisonné. Finir la cuisson pendant 45 minutes.</i></p> <p>a. La salade provençale b. La soupe de légumes c. Le poulet aux champignons.</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>30. Welche Äußerung passt zu diesem Satz?</p> <p><i>La visite guidée du château dure deux heures.</i></p> <p>a. Il n'y a pas de quoi b. Je vous en prie. c. Bon alors, deux billets, s'il vous plaît.</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>31. Bei welcher Frage geht es um die Reservierung eines Hotelzimmers?</p> <p>a. A quelle heure commence le circuit à bicyclette ? b. Quel timbre faut-il pour l'Allemagne ? c. Le petit déjeuner est inclus dans le prix ?</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>32. Welche Antwort auf diese Frage ist richtig?</p> <p><i>A quelle heure êtes-vous arrivée ?</i></p> <p>a. Le train est parti à midi. b. Je suis venu vers dix heures. c. Je suis arrivée ce matin.</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>

<p>33. Ergänze</p> <p>=== printemps, Régine va === Provence=== pied</p> <p>a. Au – à la – à b. Au – en – à c. En – en - à</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>34. Ergänze</p> <p><i>Ce week-end, nous === faire un tour.</i></p> <p>a. allons b. avons c. venons</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>35. Lies den kurzen Text. Welches Getränk wird hier vorgestellt?</p> <p><i>La boisson vient du Proche-Orient. Elle se boit après le déjeuner ou le dîner, ou même toute la journée, debout au bar ou assis à la terrasse. Au petit déjeuner, les Français boivent cette boisson avec du lait et ils aiment tremper leurs tartines dans le bol.</i></p> <p>a. Le thé b. Le chocolat chaud c. Le café</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>36. Ergänze</p> <p><i>Que boivent les Français ? === vin, bien sûr, mais aussi beaucoup === eau minérale, 65 litres === vin et 103 litres === eau minérale par an.</i></p> <p>a. De – d' – de – d' b. Du – d' – de – d' c. Du – de l' – de – d'</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>37. Welche Antwort passt zu folgender Frage ?</p> <p><i>Comment tu trouves mes nouvelles chaussures ?</i></p> <p>a. Je ne les aime pas du tout. b. Je l'aime beaucoup. c. Je la trouve super.</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>

<p>38. Wer ist das ?</p> <p><i>L'enfant de son père, l'enfant de sa mère, le fils de personne.</i></p> <p>a. Le beau-frère b. La fille c. Le petit-fils</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>Partie D</p>	
<p>39. Ergänze</p> <p><i>S'il y a des embouteillages, ...</i></p> <p>a. ... il faut prendre un parapluie. b. ... il n'y a pas de croissants. c. ... je prends le métro.</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>40. Ergänze</p> <p><i>Demain, c'est l'anniversaire de ta mère. N'oublie pas de === écrire.</i></p> <p>a. elle b. lui c. l'</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>41. Ergänze</p> <p><i>Depuis deux ans, ils habitèrent à Montréal. Avant de déménager, ils === à Paris.</i></p> <p>a. habitaient b. habitait c. habiteront</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>42. Ergänze</p> <p><i>Je === tard à la maison et ma mère m' ===.</i></p> <p>a. suis rentrée – a attendu b. suis rentrée – attendait c. rentrais – a attendu</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>

<p>43. Die folgenden Wörter werden am Wortanfang gleich ausgesprochen. Welches weitere Wort passt dazu ?</p> <p style="text-align: center;"><i>La genou – la girafe – les gens – le gymnase</i></p> <p>a. la gaieté b. les gémaux c. le guichet</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>44. Welcher Satz passt zur folgenden Äußerung ?</p> <p style="text-align: center;"><i>Malheureusement je ne pourrai pas venir à ton anniversaire.</i></p> <p>a. Je ne regrette rien. b. C'est dommage c. Voilà ce qui est souhaitable.</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>45. Achte auf die Stellung des Relativpronomens. Welcher der folgenden Sätze ist richtig?</p> <p>a. Mon amie s'appelle Sylvie qui fait des études à Bordeaux. b. Mon amie, qui s'appelle Sylvie, fait ses études à Bordeaux. c. Mon amie s'appelle Sylvie où elle fait ses études à Bordeaux.</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>46. Welcher der folgenden Sätze ist richtig ?</p> <p>a. Hier, nous ne nous avons pas disputé. b. Hier, nous nous n'avons pas disputé. c. Hier, nous ne nous sommes pas disputés.</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>47. Ergänze</p> <p style="text-align: center;"><i>Un jour, tu ==, on == et nous == ensemble pour toujours.</i></p> <p>a. verrais – se rencontrerait – resterons b. verras – se rencontrera – resteront c. verras – se rencontrera - resterons</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>

<p>48. Wer könnte den folgenden Satz gesagt haben?</p> <p style="text-align: center;"><i>Je serai de retour dans quelques jours.</i></p> <p>a. Une collègue à une autre qui rentre de vacances. b. Une fille sur une carte postale à ses parents. c. Un client qui arrive à l'hôtel à un employé.</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>49. Welche Antwort passt zu der folgenden Frage ?</p> <p>Vous connaissez le Maroc ?</p> <p>a. Non, nous n'en faisons pas partie. b. Non, il n'y est pas arrivé. c. Oui, j'y ai habité toute mon enfance.</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>50. Ergänze</p> <p style="text-align: center;"><i>Je travaille en France === l'année dernière.</i></p> <p>a. il y a b. ça fait c. depuis</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>51. Ergänze</p> <p style="text-align: center;"><i>Je suis né au Havre et === retourne souvent.</i></p> <p>a. j'y b. j'en c. je le</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>52. Ergänze</p> <p style="text-align: center;"><i>Si je travaille la semaine prochaine, === partir en vacances.</i></p> <p>a. je ne pouvais pas b. je ne pourrais pas c. je ne pourrai pas</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>

<p>53. Die folgenden Wörter werden gleich ausgesprochen. Welches weitere Wort passt dazu ?</p> <p style="text-align: center;"><i>Un <u>verre</u> de Bordeaux – <u>vers</u> neuf heures</i></p> <p>a. <u>verse</u> – moi b. du thé <u>vert</u> c. dans la tasse <u>verte</u>, s'il te plaît.</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>Partie E</p>	
<p>54. Mit welcher Äußerung kannst du ein Gespräch in Gang halten ?</p> <p>a. C'est tout. b. A bientôt. c. Dis donc.</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>55. Ergänze die richtigen Verbformen.</p> <p style="text-align: center;"><i>Tout à coup, === ce que === pendant le déjeuner.</i></p> <p>a. J'ai compris – tu m'avais expliqué b. Je comprenais – tu m'avais expliqué c. J'ai compris – tu m'expliquais</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>56. Wie geht der Satz weiter?</p> <p style="text-align: center;"><i>Un accident a lieu, parce que ...</i></p> <p>a. ... le chauffeur n'avait pas vérifié les freins b. ... le chauffeur ne respectera pas le feu rouge. c. ... le chauffeur était roulé trop vite.</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>57. Ergänze die Sätze</p> <p style="text-align: center;"><i>J'ai passé === mon enfance dans ce village au bord de la mer. Mes amis et === ma famille y vivent toujours.</i></p> <p>a. tout – toute b. toute – toute c. toute - tous</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>

<p>58. Ergänze die richtige Verbform</p> <p style="text-align: center;"><i>Quand la police est arrivée, les cambrioleurs ===</i></p> <p>a. sont déjà partis. b. étaient déjà partis. c. seraient déjà partis.</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>59. Welcher Ausdruck bedeutet praktisch das Gleiche wie der folgende Satz?</p> <p style="text-align: center;"><i>C'est extrêmement cher.</i></p> <p>a. C'est un prix raisonnable. b. Ça coûte une fortune. c. C'est une bonne affaire.</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>60. Welcher Satz enthält Verbformen im Konditional?</p> <p>a. Tu devrais acheter la commode; tu ferais une bonne affaire. b. Il fera beau, il y aura du soleil toute la journée. c. Il faut que tu fasses un effort pour vendre ton appartement.</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>61. Ergänze die passenden Demonstrativbegleiter.</p> <p style="text-align: center;"><i>Je ne connais pas === gens. Qui est === homme en costume noir et === femme en vert?</i></p> <p>a. ces – ce – ces b. ce – cet – cette c. ces – cet - cette</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>62. Ergänze</p> <p style="text-align: center;"><i>Le pull-over === a acheté ne lui allait pas. Il a dû l'échanger.</i></p> <p>a. qu'il b. qui c. qui l'</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>

<p>63. Ergänze</p> <p><i>Edith Piaf est une chanteuse === est toujours célèbre en France.</i></p> <p>a. qui b. qu' c. que</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>64. Welcher Satz passt zur folgenden Äußerung?</p> <p><i>Beaucoup de Français ont chez eux des animaux exotiques.</i></p> <p>a. Je trouve que c'est étonnant. b. Ce n'est pas une raison pour déprimer. c. Je ne l'aime pas non plus.</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>65. Welcher Satz drückt am ehesten Zustimmung aus?</p> <p>a. Ça m'énerve. b. Ça ne me dérange pas. c. C'est vraiment pénible.</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>66. Ergänze die richtige Verbform</p> <p><i>Vous avez l'air fatigué. Il faudrait que vous === plus.</i></p> <p>a. dormiez b. dormez c. dormiriez</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>67. Welche Wortreihe enthält einen Ausdruck, der <u>keinen</u> Ort angibt?</p> <p>a. à gauche de – au coin de – au-dessus de b. en face de – en haut de – entre c. près de – de la part de - sous</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>68. Ergänze den Satz</p> <p><i>Les femmes sont === très === . Et les hommes...?</i></p> <p>a. générales – jalousement b. généralement – jalouses c. généralement - jalousement</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>

<p>69. Ergänze die richtige Verbform</p> <p style="text-align: center;"><i>Téléphonez-moi si vous === des questions.</i></p> <p>a. ayez b. avez c. aviez</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>Partie F</p>	
<p>70. Welcher Satz passt zur folgenden Äußerung?</p> <p style="text-align: center;"><i>Regarde cette photo. J'avais 17 ans à l'époque.</i></p> <p>a. Non, ce n'est rien du tout. b. Dis donc, tu as l'air chouette là ! c. Je ne sais pas, à vrai dire.</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>71. Ergänze die richtige Verbform.</p> <p style="text-align: center;"><i>Il serait bien qu'on === la voir plus souvent.</i></p> <p>a. ait pu b. peut c. puisse</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>72. Wie lautet der Satzanfang?</p> <p style="text-align: center;"><i>=== tu sois à la maison vers minuit au plus tard.</i></p> <p>a. Il est évident b. Je souhaite que c. Je pense que</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>73. Welche Form ist eine <i>subjonctif</i> – Form von <i>avoir</i> ?</p> <p>a. ils aient b. on aille c. vous auriez</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>

<p>74. Ergänze das folgende Sprichwort.</p> <p style="text-align: center;"><i>Il faut === pour vivre.</i></p> <p>a. que nous mangerons b. que nous mangeons c. manger</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>75. Lies die kurze Familienanzeige. Welches Wort passt am besten dazu?</p> <p>Monsieur Pascal Audoire et Mademoiselle Jeanne Rabot sont heureux de vous faire part de leur mariage. Ils vous invitent à partager leur joie lors de la cérémonie religieuse à l'église de Grez-Neuville le 20 août à 16 h 30 et à la réception qui suivra à la Romanerie, Angers.</p> <p>a. les noces b. la naissance c. la mort</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>76. Welcher Satz passt zur folgenden Äußerung?</p> <p style="text-align: center;"><i>Excusez-moi, monsieur. Je crois que ma voiture est en panne. Elle fait des bruits bizarres.</i></p> <p>a. Le moteur est en bonne état. Ça vient certainement du pot d'échappement. b. Je me suis mis à la mécanique; à l'époque j'adorais les moteurs. c. A la sortie du village, il y a un boucher.</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>77. Welcher Satz bezieht sich <u>nicht</u> auf die Gefühlslage einer Person ?</p> <p>a. Je me sens en pleine forme. b. Je fais le plein. c. Je suis plein d'énergie.</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>78. Ergänze den Satzanfang.</p> <p style="text-align: center;"><i>=== j'aime par-dessus tout, ce sont les bandes dessinées.</i></p> <p>a. Ce qui b. Ce dont c. Ce que</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>

<p>79. Wie lautet das <u>Gegenteil</u> des folgenden Satzes?</p> <p style="text-align: center;"><i>Il s'énerve en discutant.</i></p> <p>a. Il discute pour s'énerver. b. Il discute et s'énerve en même temps. c. Il discute sans s'énerver.</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>80. Ergänze</p> <p style="text-align: center;"><i>Je préfère ma voiture à === de mon voisin.</i></p> <p>a. cette b. celle c. celle-ci</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>81. Ergänze</p> <p style="text-align: center;"><i>Depuis que j'ai un ordinateur chez moi, je travaille davantage tout en === plus de temps pour mes loisirs.</i></p> <p>a. avant b. ayant c. ayons</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>
<p>82. Lies den kurzen Auszug aus dem Guide Michelin über die Bretagne. Welche Aussage passt dazu?</p> <p><i>Les menhirs ont été dressés entre 5000 et 2000 ans avant J.-C., par un peuple mal connu qui a précédé ici les Gaulois. Il devait avoir atteint un certain degré de civilisation pour déplacer et mettre debout des pierres dont le poids atteint jusqu'à 350 t. Simple comparaison : la mise en place (en 1836) de l'obélisque de Louqsor à Paris fut considérée comme un exploit; or, ce monument ne pèse que 220 t. (Guide Michelin : „Bretagne“, Michelin & Cie, Propriétaires Editeurs)</i></p> <p>a. En 1836, un menhir a été dressé à Paris. b. Les menhirs sont plus lourds que l'obélisque à Paris. c. Les menhirs ont été dressés par les Gaulois.</p>	<p>a <input type="radio"/></p> <p>b <input type="radio"/></p> <p>c <input type="radio"/></p>

<p>83. Mit welchem Satz drückst du aus, dass du etwas nicht aufgeben möchtest ?</p> <p>a. Je ne suis pas aussi fou que ça. b. Je n'ai aucune envie d'arrêter. c. C'est pas mon truc.</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>84. Wie geht der Satz weiter?</p> <p style="text-align: center;"><i>Je dois rester au lit, parce que je suis enrhumé; ===</i></p> <p>a. j'ai dû prendre un coup de froid. b. allons boire un coup. c. j'ai certainement eu le coup de foudre.</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>85. Ergänze</p> <p style="text-align: center;"><i>Parfois, je voudrais tout laisser tomber, mais === j'en suis, je ne peux plus reculer car je ne sais plus === je viens.</i></p> <p>a. ...jusqu'où – d'où b. ...des jours où – où c. ..au point où – d'où</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>
<p>86. Ergänze</p> <p style="text-align: center;"><i>Si j'=== le temps, je t' === plus souvent.</i></p> <p>a. aurais – écrirais b. avais – écrirais c. avais - écrivais</p>	<p>a <input type="radio"/> b <input type="radio"/> c <input type="radio"/></p>

	Sprechabsicht		Grammatik				Aussprache	Wortschatz LV	Punktzahl
A	1 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	2 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	3 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	4 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	5 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>				
	6 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>		8 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	9 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>			7 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>		
			13 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	14 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	15 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>		10 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	11 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	
	12 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>						16 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>		
B	17 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	18 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	19 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	20 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>					
	21 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	22 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	23 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	24 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	25 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>				
	26 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>		27 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	28 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	29 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>			30 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	
C	31 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	32 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	33 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	34 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	35 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>				
	37 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	38 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	39 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	40 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	41 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>				
	43 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	44 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>						36 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	
								42 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	
D	46 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>		47 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	48 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	49 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>		50 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>		
	51 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>		52 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	53 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	54 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>				
	55 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	56 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	57 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	58 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	59 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>		60 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>		
E	61 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>		62 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	63 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	64 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	65 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>			
	66 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>		67 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	68 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	69 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	70 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>			
	71 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	72 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	73 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	74 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	75 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	76 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>			
F	77 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>		78 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	79 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	80 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	81 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>		82 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	
	83 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	84 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	85 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	86 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	87 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	88 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>		89 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	
	90 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	91 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	92 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>	93 a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/>					
Gesamtpunktzahl:									

Dieser Kontrollbogen kann den Schülerinnen und Schülern gemeinsam mit dem Test ausgehändigt werden, damit sie dort ihre Lösungen eintragen. Die Schülerinnen und Schüler können den Fragebogen behalten, während der Kontrollbogen zur Korrektur eingesammelt wird.